

Nr. 35. Hirschberg, Mittwoch den 29. April 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Reichstags-Sitzung, 22. April.] In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde der Antrag Schulze's auf Ausdehnung des preußischen Genossenschafts-Gesetzes auf den ganzen deutschen Nordbund einer besonderen Commission überwiesen. Auf die Interpellation Lasker's wegen der bekannten Frankfurter Polizei-Verordnungen erwidert Delbrück: Das Bundeskanzleramt habe bereits den preußischen Minister des Innern auf jene Unverträglichkeiten mit den Bundesgesetzen aufmerksam gemacht. Die Aufhebung der Verordnung für den innern Stadtbezirk sei bereits erfolgt, für den äußern stehe sie bevor. Das Bundeskanzleramt sorge ausreichend für die Ausführung der Bundesgesetze in den einzelnen Staaten. Widersprechende Verordnungen würden beseitigt. — Ferner steht auf der Tagesordnung: Der Gesetzentwurf über das Bundesschuldenwesen. Die Commission empfiehlt unveränderte Annahme. Miquèl vertheidigt sein Amendement, betreffend die Verantwortlichkeit der Beamten der Bundesschulden-Verwaltung, als für den Rechtsstaat nothwendig. Windthorst will nur die Verantwortlichkeit des Bundeskanzlers, spricht daher gegen das Amendement Miquèl. Twesten (dafür): Der Reichstag dürfe den ersten concreten Fall zur Ministerverantwortlichkeit nicht ungenutzt lassen. Graf Bismarck führt aus, das Bundespräsidium dürfe nicht nachgeben, wo Lebensbedingungen des Bundes in Frage gestellt werden. Der Antrag von Miquèl lockere das Verhältniß der Beamten und stelle die Bundesregierung vor die traurige Alternative: keine Flotte oder Conflict. Bei Annahme des Amendements Miquèl werde das ganze Gesetz zurückgezogen werden. Zum Schluß nahm noch Bundescommissar Hoffmann (Hessen) das Wort, um sich gegen das Amendement Miquèl auszusprechen. Es erfolgte alsdann namentliche Abstimmung, in welcher das Amendement Miquèl mit 131 gegen 114 Stimmen angenommen wurde. Graf Bismarck erklärte darauf, daß er „im Namen des Präsidiums und in Uebereinstimmung mit den darüber im Bundesrath gefaßten Beschlüssen die Gesetzesvorlage zurückziehe." Die Sistirung des Strafverfahrens gegen den Abg. Duncker wird dann noch einstimmig genehmigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Gesetz, betreffend die Abgabe von Branntwein in Hohenzollern, Postvertrag mit Belgien, Tabaksteuer in Oberhessen und Petitions-Bericht.

Den 24. April. Der Reichstag genehmigte heute den Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Abgabe von der Branntweinbereitung in den Hohenzollernschen Landen mit den von der Commission und den Abgg. Ewelt, Prosch und v. Puttkamer eingebrachten Amendements, welche die Modalitäten der Erhebung betreffen. Er genehmigte ferner ohne Debatte die Postverträge mit Belgien und Dänemark (Ref. v. Unruh) und den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung des Tabakbaues in Oberhessen (Ref. Meier). Eine der wenigen noch rückständigen Wahlprüfungen (Devens in Essen) war durch heute gefaßten Beschluß des Hauses nachträglich auf die heutige Tagesordnung gesetzt. Der Referent v. Luck beantragte sie für gültig zu erklären, während Abg. v. Schweitzer Mittheilungen über amtliche Beeinflussungen machte, welche die Zurückverweisung der Wahlprüfung in die Abtheilung nothwendig machten. Graf Schwerin trat dieser Ansicht bei und das Haus desgleichen. Auf den Antrag des Abg. Dr. Friedenthal findet morgen 12 Uhr noch eine Sitzung statt, um diese Wahlprüfung noch vor dem Zollparlament zu erledigen, nachdem noch Präsident Delbrück seine Auffassung dahin ausgesprochen, daß nach dem Vertrage vom 8. Juni v. J. das Zollparlament die competente Körperschaft zur Prüfung der etwa noch rückständigen Reichstagswahlen sei.

Den 25. April. Der Reichstag genehmigte heute durch definitive Abstimmung den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung der Abgabe von der Branntweinbereitung in den Hohenzollernschen Landen und beschäftigte sich alsdann mit der Prüfung der Wahl des Abg. Devens. Der Ref. Abg. v. Luck stellte im Namen der vierten Abtheilung, die sich seit der gestrigen Sitzung mit dem von dem Abg. v. Schweitzer mitgetheilten Protest nebst Beilagen beschäftigt hat, den von ihr einstimmig beschlossenen Antrag, die Wahl für gültig zu erklären. Abg. v. Schweitzer wandte dagegen ein, daß das an die Wirthe durch Beamte vertheilte Circular des Kreissekretärs, wenn auch im Namen des Wahlcomités ausgegangen, nichts desto weniger eine amtliche Beeinflussung gewesen sei, die auch

ihre Wirkung gethan habe; denn die Wirthe verständen den Herrn Kreissekretär ebenso genau, wie die Soldaten vor der Wahl ihren Hauptmann. Der Socialismus in Deutschland verschmähe ungesetzliche Mittel, dafür möge man ihm aber das einzige legale Agitationsmittel lassen, das allgemeine Stimmrecht. — Der Antrag der Abtheilung wird mit überwiegender Majorität genehmigt und die Wahl für gültig erklärt. — Schließlich erbat und erhielt Präsident Simson die Ermächtigung des Hauses, die nächste Plenarsitzung des Reichstages nach seinem Ermessen ansetzen zu dürfen, und kündigte drei neue Vorlagen des Bundespräsidiums an: 1) Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft (s. unten) für den eine Commission bereits gewählt ist; 2) Gesetzentwurf, betreffend eine Maaß- und Gewichts-Ordnung, der an eine Mittwoch 6 Uhr zu wählende besondere Commission von 14 Mitgliedern gewiesen werden soll; 3) Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme einer Collectiv-Garantie für die Correction der Donau-Mündungen, der von der Finanzcommission geprüft werden soll. Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Berlin, 23. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach London abgereist. (St.-Anz.)

Durch eine bezügliche Allerhöchste Cabinets-Ordre ist den mit dem Charakter als Roßarzt beliehenen Unter-Roßärzten vom 1. Januar d. J. ab eine Zulage von monatlich 3 Thlrn. und der Servissatz der Portepeefähnriche gewährt worden.

Die hannoversche Strafkammer hat die Vernichtung aller vorräthigen Exemplare der hannoverschen Gedichte „Wider den Strom" beschlossen, weil die Schrift Verletzungen der Ehrfurcht gegen Se. Maj. den König und Beleidigungen der Amtsehre des Grafen Bismarck enthalte.

Durch eine jüngste Verfügung des General-Postdirectors sind die Postdirectoren angewiesen worden, der Entwickelung des Privattransportwesens nicht hindernd entgegenzutreten. Die Regierung beabsichtigt, falls diese Industrie einen Aufschwung nimmt und der Postbeförderung einen Vorsprung abgewinnt, die Posten für Personenverkehr ganz eingehen zu lassen, wo die Privat-Unternehmer den Bedürfnissen des Publikums volle Genüge zu leisten vermögen. In Bezug auf Packet-Versendungen wird noch erwogen, ob die Betheiligung der Privaten daran zuzulassen ist. (Vergl. unt. „Post-Sache".)

Für Ausländer, welche in Preußen Rittergüter erwerben, gelten Beschränkungen in Bezug auf die Ausübung der ständischen Rechte. Namentlich müssen dieselben auf den Kreistagen sich durch einen Inländer vertreten lassen. Seit der Einführung der Norddeutschen Bundesverfassung und dem Erlaß des Freizügigkeits-Gesetzes ist nun die Frage entstanden, wie es nichtpreußischen Angehörigen des Norddeutschen Bundes gegenüber in dieser Beziehung zu halten sei. In Folge dessen hat der Minister des Innern kürzlich in einer an die Bezirksregierung ergangenen Verfügung ausgesprochen, daß nichtpreußische Angehörige des Norddeutschen Bundes, welche Rittergüter in Preußen besitzen oder erwerben, unbeschränkt die ständischen Rechte ausüben können, aber auch gehalten sind, den in Preußen vorgeschriebenen Homagialeid zu leisten.

Berlin, 25. April. Das „Militär-Wochenblatt" bestätigt, daß bereits zum 1. Mai Reductionen in der Friedensstärke der Armee eintreten, welche, wennschon nicht tief eingreifend, immerhin documentiren, daß die maßgebenden Kreise die politische Situation als durchaus friedlich betrachten. Das „Mil.-Wchbl." dementirt gleichzeitig alle Zeitungs-Nachrichten, nach welchen die Militärverwaltung bei dem Reichstage Nachtrags-Forderungen zu dem Militäretat einbringen werde, und versichert, die Militärverwaltung werde mit dem bewilligten Pauschquantum auskommen.

Die Reichstags-Commission für Quartierleistung im Frieden nahm unter Zustimmung der Bundescommissarien den Grundsatz an: Der Bund muß für Quartierleistungen Entschädigung leisten. — Bezüglich der bevorstehenden Armeereduction vernimmt die Kreuzzeitung, daß pro Festungs-Artillerie-Compagnie 15, pro Jägerbataillon 64, pro Escadron 1 Unteroffizier und 2 Pferde, pro Infanteriecompagnie 1 Handwerker beurlaubt werden.

In Beziehung auf den heute eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, wird der „H. B. H." gemeldet: „Der Entwurf umfaßt vier Paragraphen: in § 1 wird die Aufhebung der Schuldhaft, in § 2 die Beibehaltung des sogenannten „Sicherheits-Arrestes" d. h. der Personalhaft in Folge eines eingeleiteten Verfahrens ausgesprochen. § 3 ordnet an, daß das Gesetz rückwirkende Kraft insofern haben soll, als verhängte Schuldhaft vor Erlaß des Gesetzes bei eintretender Wirksamkeit desselben aufhört und trotz eventuell ergangenen rechtskräftigen Erkenntnisses nicht vollstreckt werden darf. § 4 endlich hebt alle dem Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen auf.

Die Rechtsanwälte haben sich, wie die „Spen. Ztg." meldet, mit einer Vorstellung an das Justizministerium gewendet, in welcher sie nachweisen, daß durch Einführung der neuen Proceß-Ordnung ihr Einkommen gegen das frühere um mehr als ein Drittel geschmälert ist. Sie bitten um Abhilfe, welche vornehmlich durch Verleihung des Notariats an die Anwälte herbeizuführen sei.

Kiel, 23. April. Von competenter Seite wird gegenüber den bezüglichen Angaben mehrerer Zeitungen versichert, daß in diesem Sommer kein großes Manöver der Flotte, auch nicht einmal die Zusammenziehung mehrerer gleichartiger Schiffe zu einem Geschwader stattfinden wird. Die vom Contre-Admiral Kuhn befehligte Corvette „Vineta" wird nach der Rückkehr behufs ihrer Wiederinstandsetzung außer Dienst gestellt.

Dresden, 25. April. Die Abgeordnetenkammer genehmigte heute einstimmig den Bau einer Eisenbahn von Radeberg nach Kamenz, sowie die eventuelle Fortsetzung derselben nach der preußischen Grenze als Staatsbahn.

Leipzig, 20. April. Der Afrika-Reisende, früherer Begleiter des beklagenswerthen Baron v. d. Decken, welchem es gelungen, den Tod des Barons zu constatiren und neue Länder, die vor ihm kein Christ oder Mohamedaner betreten, zu erschließen, Herr Richard Brenner aus Merseburg, ist am Freitag glücklich zurückgekehrt.

Zwickau, 19. April. Gestern Abend hat eine Arbeiter-Versammlung stattgefunden, in welcher nach dem „Fr. Journ." der Reichstags-Abgeordnete Liebknecht erklärt hat, daß er zum Reichstage nicht gehen werde, weil er glaube, daß mit dem Fehlen der Opposition in demselben das Interesse des Volks an dessen Verhandlungen schwinden werde.

Mannheim, 21. April. Der verantwortliche Verleger der „Neuen Badischen Landesztg.", J. Schneider, ist von der Strafkammer wegen Gefährdung des constitutionellen Staatslebens des Großherzogthums Baden und der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu dreimonatlicher Festungshaft und 300 Gulden Geldbuße verurtheilt.

Oesterreich.

Wien, 21. April. Nach einer zweiwöchentlichen Unterbrechung hat das Abgeordnetenhaus seine Sitzungen gestern wieder aufgenommen. Das Finanzministerium legte fünf Be-

lagen auf den Tisch des Hauses nieder; es betreffen dieselben die anderweite Normirung der Gebühren beim Concursverfahren, die Ausprägung von Scheidemünzen und die Einziehung der Münzscheine, die Aenderung des Branntweinsteuer-Gesetzes, die Aenderung der Biersteuer und endlich den Abschluß einer Vereinbarung mit dem ungarischen Finanzministerium über die Verwaltung des Salzmonopols. Auf der Tagesordnung stand der Bericht des volkswirthschaftlichen Ausschusses über die Petitionen um Regelung und Ermäßigung der Eisenbahn-Tarife.

Wien, 25. April. Der Prozeß Ebergenyi wurde heute zu Ende geführt. Die Angeklagte ist zu zwanzigjährigem schweren Kerker, wobei jährlich eine Woche Einzelhaft, sowie zum Verlust des Adels verurtheilt worden. (Wir werden in den nächsten Nummern unsers Blattes den Verlauf dieses Giftmord-Prozesses auszüglich bringen. D. Rd.)

Ofen, 22. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Morgen 5 Uhr von einer Prinzessin entbunden worden.

Ein in der amtlichen „Wiener Ztg." veröffentlichtes kaiserliches Handschreiben beauftragt den Justizminister, anläßlich der Entbindung der Kaiserin Anträge zur Amnestirung von Sträflingen zu unterbreiten.

Pest, 23. April. Unterhaus. In der gestrigen Sitzung hielt der Präsident, anläßlich der Geburt der Prinzessin, eine sehr loyale und mit größtem Beifall aufgenommene Ansprache. Abends waren die Straßen von Pest und Ofen festlich beleuchtet und eine ungeheure Menschenmenge wogte in denselben. Auf morgen sind in sämmtlichen Theatern Festvorstellungen angekündigt.

General Klapka hat am 16. die Stadt Arad und dort vor Allem die Richtstätte der „dreizehn Märtyrer" besucht. Der Vicepräsident des Arader Honvedvereines empfing ihn daselbst und erwiderte der General auf seine Ansprache, er werde, sowie er bisher das Wohl und Glück des Vaterlandes immer vor Augen gehabt, auch in Zukunft — er gelobe es an diesem heiligen Orte — Alles, ja sogar sein Leben zu opfern bereit sein, wo es Aller Glück erheische. In die Stadt zurückgekehrt, wurde Klapka von der Menge stürmisch begrüßt, und als er im Gasthof abstieg, verlangte das Publikum mit lauten Rufen, ihn zu sehen. Klapka trat auf den Balkon und sprach seinen Dank aus für die ihm bezeugte Sympathie und Gastfreundschaft. Er freue sich zu sehen, daß die Stadt Arad noch mit derselben Liebe am Vaterlande hänge, die sie im Jahre 1848 bis zur Aufopferung bewiesen. Abends wurde Klapka ein Fackelzug gebracht.

Belgien.

Brüssel, 21. April. Die Abgeordnetenkammer hat heute ihre Verhandlungen wieder begonnen. Die allgemeine Berathung über das Budget des Innern und in Folge davon zunächst die Frage wegen des Unterrichtsgesetzes von 1842 ist noch immer auf der Tagesordnung und beschäftigte auch die heutige Versammlung. — In den Kohlenwerken von Charleroi haben wieder einige Bewegungen unter den Arbeitern stattgefunden; geschriebene Anschlagzettel waren an den Zugängen mehrerer Zechen angeheftet, welche den Arbeitern befehlen, die Arbeit einzustellen bei Todesstrafe, und diese Aufforderung hat an einigen Orten eine Arbeitseinstellung zur Folge gehabt. Größere Unordnungen haben jedoch nicht stattgefunden, und die Truppen haben keine Veranlassung gehabt, einzuschreiten. — Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen ist zum Besuche seiner Tochter, der Gräfin von Flandern, hier angekommen.

Frankreich.

Paris, 25. April. Die Ernennungen von Consuln des Norddeutschen Bundes für das Gebiet des französischen Kaiserreichs sind hier eingetroffen. — Baron Budberg hat gestern seine definitive Demission aus Petersburg erhalten. Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt. — Die Antrittsrede Jules Favre's bei seiner heute erfolgten Aufnahme in die Académie française sprach sich vor Allem dahin aus, daß Nationen nur dann mächtig sein können, wenn sie frei und gläubig seien; doch müsse der Glaube aufgeklärt werden, indem man gleichzeitig die Vernunft ohne Beschränkung walten lasse. Der Redner schloß mit den Worten: „Ich folge der Fahne, auf welcher die Devise: Freiheit des Denkens und Freiheit im Staat, geschrieben steht." — Das „Pays" hat schon lange niemand insultirt. Es giebt daher heute nicht weniger als acht Spalten unter der Ueberschrift: „Die Rechtstitel des Hrn. Jules Favre für die französische Academie". Dem neuen Academiker wird darin viel Uebles nachgesagt: daß er den Verfassungseid täglich breche, daß er unsittliche Sachen vor Gericht vertrete, daß er ein schwacher Prosaist und ein elender Dichter sei, ein hochfahrender und galliger Redner, daß er beim Sprechen schluchze, eine „giftgeschwollene" Unterlippe habe und dergleichen Schmeichelhaftes mehr. (Wohl gemerkt! Das „Pays" ist ultrareactionair, das Organ des Hrn. Cassagnac, ein Mann von Talent, aber ohne Charakter, wie man solche leider überall findet. A. d. Rd.)

Italien.

Turin, 22. April. Die Vermählungsfeier des Prinzen Humbert hat heute stattgefunden. In der ganzen Stadt wogende Menschen, Flaggenschmuck, Illumination, Festlichkeiten aller Art. Dem Erzbischofe von Turin, die Netro, sowie dem früheren und gegenwärtigen Präsidenten des Senates, Grafen Sclopis und Casati, wurde der Annunziaten-Orden verliehen.

Florenz, 24. April. Das heutige Amtsblatt enthält zwei Amnestie-Decrete, deren eines sich auf Preßvergehen, sowie auf Uebertretungen geringerer Art bezieht. Das zweite Decret bezieht sich auf Conscriptionspflichtige, sowie auf militärische Deserteure, welche an den jüngsten kriegerischen Ereignissen im Kirchenstaate theilgenommen haben; außerdem sind Deserteure der Handels-Marine miteinbegriffen. — Das Amtsblatt meldet ferner, daß der König dem Kronprinzen von Preußen das Großkreuz des savoyischen Militärordens verliehen habe. — Der Kronprinz von Preußen besuchte gestern die Artillerie-Kaserne bei Veneria und wohnte einem daselbst ausgeführten Manöver bei. — Am Abend erschien Se. königl. Hoheit auf dem von den städtischen Behörden gegebenen Ball.

Florenz, 25. April. „Corriere Italiano" versichert, daß der König von Preußen dem Könige von Italien für die Aufnahme, welche dem Kronprinzen während dessen italienischer Reise zu Theil geworden, auf telegraphischem Wege seinen Dank ausgesprochen habe.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. April. In der heutigen Sitzung des Landsthing erklärte der Conseilpräsident, daß das gesammte Ministerium zurücktreten werde, falls das Freigemeindegesetz von dem Landsthing abgelehnt werden sollte; das Ministerium könne eine weitere Hinausschiebung dieser Angelegenheit nicht verantworten.

Kopenhagen, 24. April. Im Landsthing wurde das Gesetz, betreffend das Freigemeindewesen in zweiter Lesung mit 36 gegen 13 Stimmen angenommen, nachdem der Referent der Majorität die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß eine Uebereinkunft mit der Regierung sich erzielen lassen werde. Man erblickt in dieser Abstimmung ein Anzeichen für das Bleiben des Ministeriums.

Spanien.

Madrid, 23. April. Marschall Narvaez ist heute Morgen um $7\frac{1}{2}$ Uhr gestorben, nachdem derselbe den ihm vom Papste übersandten apostolischen Segen und Ablaß empfangen hatte. — Die Königin hat Gonzales Bravo (den gegenwärtigen Minister des Innern) mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt.

Madrid, 24. April. Deputirtenkammer. Der neue Conseilspräsident, Gonzales Bravo, gab eine Erklärung ab, welche folgendermaßen schloß: „Das Ministerium wird die Politik des Marschalls Narvaez weiterführen. Der Geist des Herzogs von Valencia wird sein Rathgeber bleiben. Mit den Waffen werden wir die Revolution niederwerfen, wenn sie bewaffnet ihr Haupt erhebt; mit den Gesetzen, wenn sie ohne Waffen uns gegenübertritt. — Durch königliches Decret wird die Erlaubniß, Getreide und andere Halmfrüchte zollfrei in Spanien einzuführen, bis zum 31. December d. J. verlängert.

Der Gewerbe-Gesetz-Entwurf.*)

(Fortsetzung.)

Tit. II. enthält die Bestimmungen über den *stehenden Gewerbebetrieb*. In § 14 wird verlangt, daß *vor* dem Beginne eines selbstständigen Gewerbebetriebs der zuständigen Behörde *Anzeige* davon gemacht werde, während nach § 15 die Behörde zu prüfen hat, ob den allgemeinen oder etwaigen besonderen Erfordernissen, welche die Gewerbe-Ordnung vorschreibt, genügt ist. *Ist einem dieser Erfordernisse nicht* genügt, so ist durch schriftlichen Bescheid der Beginn des Gewerbetriebs *zu untersagen*, sonst Anmelde-Bescheinigung zu ertheilen. — § 16. Eine *besondere polizeiliche Genehmigung* ist nur erforderlich: 1) zur Errichtung solcher Anlagen, welche durch die örtliche Lage oder die Beschaffenheit der Betriebsstätte für die Besitzer oder Bewohner der benachbarten Grundstücke oder für das Publikum überhaupt erhebliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können; 2) zu dem Beginn solcher Gewerbe, bei welchen entweder a) durch ungeschickten Betrieb oder b) durch Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden in sittlicher Hinsicht das Gemeinwohl gefährdet werden kann. — In § 17 werden folgende Anlagen aufgezählt, welche einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedürfen: Schießpulver-Fabriken, Anlagen zur Feuerwerkerei und zur Bereitung von Zündstoffen aller Art, Gasbereitungs- und Gasbewahrungs-Anstalten, Anstalten zur Destillation von Erdöl, Anlagen zur Bereitung von Braunkohlentheer, Steinkohlentheer und Koak, sofern sie außerhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden, Glas- und Rußhütten, Kalk-, Ziegel- und Gypsöfen, Anlagen zur Gewinnung roher Metalle, Röstöfen, Metallgießereien, sofern sie nicht bloße Tiegelgießereien sind, Hammerwerke, chemische Fabriken aller Art, Schnellbleichen, Firnißsiedereien, Stärkefabriken, mit Ausnahme der Fabriken zur Bereitung von Kartoffelstärke, Wachstuch-, Darmsaiten, Dachpappen- und Dachfilz-Fabriken, Leim-, Thran- und Seifensiedereien, Knochenbrennereien, Knochendarren, Knochenkochereien und Knochenbleichen, Zubereitungs-Anstalten für Thierhaare, Talgschmelzen, Schlächtereien, Gerbereien, Abdeckereien, Poudretten- u. Düngpulver-Fabriken, Stauanlagen für Wassertriebwerke. Das vorstehende Verzeichniß, heißt es am Ende, kann durch *Beschluß des Bundesrathes* dem Bedürfniß entsprechend abgeändert werden. — *Vom Reichstage wird demnach verlangt, daß er einen Theil seiner legislatorischen Befugnisse an den Bundesrath* übertrage.

Die folgenden Paragraphen enthalten die Ausführungs-Bestimmungen über Anmeldung, Prüfung, gerichtliche Entscheidung der Einwendungen privatrechtlicher Natur, Recurs, Aufbringung der Kosten u. s. w. — § 23 behält die Bestimmungen über Stauanlagen für Wassertriebwerke und öffentliche Schlachthäuser der Landesgesetzgebung vor; § 24 betrifft die Anlegung von Dampfkesseln; § 25 solche Anstalten, deren Betrieb mit großem Geräusch verbunden ist; § 26 behält die Bestimmungen über Bade- und Turnanstalten, Fecht- und Tanzschulen der Landesgesetzgebung vor; § 27 betrifft die Anlage von Windmühlen und ähnlichen Triebwerken. Nach § 29 sollen Aerzte, Wundärzte, Augenärzte, Zahnärzte, Geburtshelfer und Apotheker einer Approbation bedürfen, welche auf Grund eines Nachweises der Befähigung ertheilt wird. Diese Approbationen sind für das ganze Bundesgebiet gültig; der Bundesrath bezeichnet die zu ihrer Ertheilung befugten Behörden und schreibt das Prüfungs-Verfahren vor. Die freie Praxis der approbirten Personen ist nur durch die Bestimmung über die Errichtung von Apotheken (§ 6) beschränkt. Die Landesbehörden bleiben auch ferner befugt, nach den Landesgesetzen für die bezüglichen Landesgebiete gültige Approbation zu ertheilen, für ihr Gebiet zu bestimmen, *in wie weit die unter den vorstehend bezeichneten Gewerben begriffenen Verrichtungen* auch von *ungeprüften Personen ausgeübt werden dürfen*, sowie Personen, deren Befähigung *unzweifelhaft* ist, für das bezügliche Landesgebiet von der vorgeschriebenen Prüfung *ausnahmsweise zu entbinden*. Personen, welche vor Verkündigung dieses Gesetzes in einem Bundesstaate die Berechtigung zum Gewerbebetriebe als Aerzte, Wundärzte, Augenärzte, Zahnärzte oder Geburtshelfer bereits *erlangt* haben, gelten als für das ganze Bundesgebiet approbirt. — § 30. Unternehmer von Privat-Kranken-, Privat-Entbindungs- und Privat-Irren-Anstalten bedürfen einer Concession der höheren Verwaltungsbehörde, welche ertheilt wird, nachdem die letztere sich von der Zuverlässigkeit des Nachsuchenden in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb überzeugt hat. *Hebeammen* bedürfen gleichfalls eines Prüfungs-Zeugnisses; bei Thierärzten soll es der Bestimmung der Landesgesetze vorbehalten bleiben, ob dieselben eines Prüfungs-Zeugnisses bedürfen. — § 31. Seeschiffer oder Seesteuerleute sollen gleichfalls ihre Befähigung nachweisen. Der Bundesrath stellt das Prüfungs-Verfahren fest; die Zeugnisse gelten für das ganze Bundesgebiet. — § 32. Schauspiel-Unternehmer bedürfen zum Betriebe des Gewerbes der polizeilichen Erlaubniß. Dieselbe soll nur dann ertheilt werden, wenn sie sich über gehörige Bildung und Zuverlässigkeit in Beziehung auf ihren Gewerbebetrieb ausgewiesen haben. — § 33. Auch Kammerjägern, Pfandleihern, Gesindevermiethern, Unternehmern von Bade-Anstalten, Trödlern und Personen, welche auf öffentlichen Straßen ihre Dienste anbieten, resp. Transportmittel bereit halten, soll der Beginn des Gewerbebetriebes erst dann gestattet werden, wenn sie sich über ihre Zuverlässigkeit ausgewiesen haben. § 34. Dasselbe gilt von Tanz-, Fecht-, Turn- und Schwimmlehrern. — § 35. Eine besondere Concession bleibt vorbehalten für Feldmesser, Markscheider, Auctionatoren, Lootsen, Güterbestätiger 2c., sowie für Diejenigen, welche Leichen reinigen oder die zur Bestattung der Leichen erforderlichen Wagen und Ge-

*) Im Satz der Nr. 33 muß es (Zeile 17 v. unt.) heißen: — die in Privilegien, Monopolen und Schutz durch Zünfte sich ihr Bevormundungsrecht nehmen, dasselbe entzieht.

Nebst drei Beilagen.

räthschaften halten. — § 36. Auch für Schornsteinfeger, Feuerwerksunternehmer, Kastrirer, Abdecker soll durch die Landesgesetze das Erfordern eines Befähigungsnachweises gestattet sein, ebenso wie die Einrichtung von Kehrbezirken.

§ 37 bestimmt: „Wer Gast- oder Schankwirthschaft oder den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreiben will, bedarf dazu der polizeilichen Erlaubniß. Diese Erlaubniß ist zu versagen: 1) wenn der Nachsuchende nicht seine Zuverlässigkeit in Beziehung auf den beabsichtigten Gewerbebetrieb nachweist, 2) wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Lokal wegen seiner Beschaffenheit oder Lage den polizeilichen Anforderungen nicht genügt, 3) wenn ein Bedürfniß zu solcher Anlage nicht vorhanden ist. Von dieser letzteren Bedingung (3) ist jedoch bei den Gastwirthschaften in Orten von mehr als 1000 Einwohnern abzusehen. Die näheren Bestimmungen über die Dauer und die Entziehung dieser Erlaubniß bleiben den Landesgesetzen vorbehalten." — § 40 überläßt es, durch Ortspolizeiverordnung zu bestimmen, daß Gewerbetreibende, welche am Orte eine gewerbliche Niederlassung haben, wenn sie die Gegenstände ihres Gewerbes zum Verkauf umhertragen oder gewerbliche oder künstlerische Leistungen oder Schaustellungen außerhalb ihrer Betriebstätte feilbieten wollen, einer polizeilichen Erlaubniß bedürfen. — § 41 handelt von der Ertheilung der Legitimationsscheine der Handlungsreisenden, die an Personen unter 18 Jahren nicht ertheilt werden sollen. Der Inhaber eines solchen Legitimationsscheins darf aufgekaufte Waaren nur behufs deren Beförderung nach dem Bestimmungsorte und von den Waaren, auf welche er Bestellungen sucht, nur Proben oder Muster mit sich führen. Die Landesgesetzgebung kann bestimmen, daß derselbe Bestellungen nur bei Gewerbetreibenden suchen darf. Bestellungen auf Wein dürfen jedenfalls auch bei andern Personen, als Gewerbetreibenden, gesucht werden. (Durch die Bundesgesetzgebung darf diese Exemtion der Weinreisenden also nicht beschränkt werden.) — § 46 bestimmt, daß gewisse concessionirte Gewerbe binnen einer bestimmten Frist, jedenfalls innerhalb eines Jahres nach empfangener Concession, begonnen werden müssen, widrigenfalls die Genehmigung erlischt; dieselbe erlischt auch (§ 47) durch Einstellung des Gewerbebetriebes während eines Zeitraums von drei Jahren. — § 49. Wegen überwiegender Nachtheile und Gefahren für das Gemeinwohl kann die fernere Benutzung einer jeden gewerblichen Anlage durch die höhere Verwaltungsbehörde zu jeder Zeit untersagt werden. Doch muß dem Besitzer alsdann für den erweislichen wirklichen Schaden Ersatz geleistet werden. § 52. Ueber die Zurücknahme einer Approbation (wegen Unrichtigkeit der Nachweise und Mangels der bei Ertheilung der Approbation vorausgesetzten Eigenschaften) ist von einer collegialisch zusammengesetzten Behörde auf Grund eines förmlichen Verfahrens nach Anhörung des Betheiligten zu entscheiden. Die näheren Bestimmungen über das Verfahren und über die zulässigen Rechtsmittel bleiben den Landesgesetzen vorbehalten.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzielles

Breslau, 25. April. Herr Fürstbischof Dr. Förster wird heute eine Revisionsreise antreten. — Heute Vormittag um 9 Uhr fand in der Kirche zu St. Bernhardin im Beisein des Magistrats-Collegiums und der versammelten Gemeinde die Installation des bisherigen Diaconus Hesse in sein neues Amt als Probst statt. Der feierliche Act wurde durch den städtischen Kirchen- und Schuleninspector, Past. prim. zu St. Maria Magdalena, Consistorialrath Heinrich, vollzogen. — Die erledigte Stelle eines ersten Präsidenten des Appellations-Gerichts zu Breslau ist durch die Ernennung des Präsidenten des Appellations-Gerichts zu Arnsberg, Herrn Noetel, wieder besetzt worden. — Wie die „Breslauer Zeitung" vernimmt, hat Se. Majestät der König vorläufig auf drei Jahre dem hiesigen Stadttheater eine Subvention von 2000 Thlrn. bewilligt. — Vor einigen Tagen ist hier eine bedeutende Anzahl goldener und silberner Uhren mittelst Einbruchs entwendet worden. 500 Thlr. Belohnung sind für Ermittelung der Thäter ausgesetzt. — Die neuen sächsischen Einthalerscheine haben, wie aus Leipzig mitgetheilt wird, bereits Nachahmung gefunden. Es coursiren von diesen Scheinen hier schon sehr viele, weshalb bei Annahme derselben Vorsicht zu empfehlen ist.

[Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn.] Se. Exc. der Minister des Handels hat, wie die „Br. Z." vernimmt, den Anschlußpunkt nördlich von Kolonowska zur Verbindung der Rechten Oder-Uferbahn über Herby nach Warschau für den Fall der Ausführung in Mischline genehmigt.

Bunzlau, 21. April. Am heutigen Tage waren es fünfzig Jahre, daß der Gärtner und Schulvorsteher Reichelt in Uttig mit seiner jetzigen Ehefrau in der Kirche zu Ottendorf getraut wurden. Dieser seltene Tag wurde heut festlich begangen. Das Jubelpaar, die Braut in demselben Anzuge, den sie 1818 getragen.

Haynau, 21. April. In dem eine Meile von hier gelegenen Dorfe Reisicht feierte gestern der dortige Lehrer Friedrich Wilhelm Karge sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Am 1. April feierte der Veteran Tilch aus Göhlenau mit seiner Gattin das 50jährige Ehejubiläum.

Langenbielau, 20. April. Am 14. d. M. wurde hier die Grundsteinlegung zur neuen katholischen Kirche in feierlicher Weise begangen.

Neisse. Das Kriegsministerium hat den Bau eines bombensicheren Zeughauses zu Neisse angeordnet, womit gegenwärtig vorgegangen werden soll. (O. B.)

Sorau, 21. April. Der Redacteur des „Sorauer Anzeigers", Fränkel, wurde am 17. d. von der hiesigen Criminal-Abtheilung auf Denunciation des Buchhändlers Holleufer wegen Beleidigung des Obertribunals zu 20 Thlr. Geldstrafe verurtheilt.

Hosena, Kr. Hoyerswerda. Am zweiten Osterfeiertage spielten zwei 14jährige Knaben mit einem alten Pistol und luden dasselbe. Aus Versehen ging der Schuß los und traf die ganze Ladung den Sohn des hiesigen Schmiedemeisters in den Unterleib, was den baldigen Tod desselben herbeiführte. Wäre es nicht möglich, dem sogenannten Osterschießen, sowie dem demoralisirenden Nachtsingen der Mägde Einhalt zu thun?

Frankenstein, 23. April. Der Stellenbesitzer Christoph aus Hertwigswalde ist heute Morgen auf dem Wege zwischen Kunzendorf und Gallenau bei einer Brücke todt auf seinem Wagen aufgefunden worden. Jedenfalls hat ein Mord stattgefunden, da der Getödtete gestern Abend spät vom hiesigen Wochenmarkte nach Hause zurückkehren wollte und sich im Besitz von Geld befand, welches ihm geraubt worden ist.

Der Baumeister Herr Wust verunglückte dadurch auf der Gebirgsbahn bei Waldenburg, daß er beim Fahren mit der Draisine von derselben heruntergeschleudert wurde und dabei seinen Tod fand.

Waldenburg. Wie wir vernehmen, wird die Strecke der Gebirgsbahn von Dittersbach bis Altwasser zum 15. Mai dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Ob auf dem

Waldenburger Rangirbahnhofe eine Haltestelle für Personen-Verkehr eingerichtet werden wird, ist noch nicht bekannt. Die hiesige Commune, die bei dem Bau der Bahn das Terrain ohne alle Entschädigung abgetreten hat, verdiente wahrlich diese Berücksichtigung. Bekommen wir auf dem Rangirbahnhofe keine Station, so muß das Waldenburger Publikum, das die Gebirgsbahn benutzen will, entweder sich nach Altwasser begeben und dann bei Waldenburg wieder vorbeifahren oder den beschwerlichen Weg nach Dittersbach nicht scheuen. Wir hoffen, daß eine Stadt von 9000 Einwohnern, wie Waldenburg, so viel Berücksichtigung finden wird, um einen eigenen Bahnhof zu erlangen. (Schl. Z.)

Die Wollmärkte finden im Jahre 1868 in folgender Reihe statt: Ratibor am 25. Mai, Brieg am 28. Mai, Strehlen am 29. Mai, Glogau am 29. Mai, Liegnitz am 5. Juni, Schweidnitz am 6. Juni, Breslau vom 8.—11. Juni, Posen vom 11.—13. Juni, Gleiwitz am 16. Juni, Berlin vom 19.—23. Juni.

Vermischte Nachrichten.

— [Daher das schlechte Wetter.] Unter der Ueberschrift „Nordisches" macht Herr Dr. M. im „Dresd. Journal" folgende Mittheilung: „Vor 2½ Jahren meldete ich auf Grund isländischer Briefe, daß sich unerwartet das Meer zwischen Island und Grönland bis auf den etwa 15,000 Fuß tiefen Grund mit Polareis gefüllt habe und daß dieser Erscheinung im nördlichen Europa 2½ bis 3 schlechte Jahre folgen würden. Daß die schlechten Jahre gefolgt sind, beweisen die Hungersnöthe mehrerer Länder Europas und sogar in einem Theile Nord-Afrika's. — Nun erhalte ich Briefe aus Kopenhagen und Christiania. Erstere besagen, daß Grönlandsfahrer angekommen und berichtet haben, daß der vorige Sommer im höchsten Norden ungewöhnlich heiß gewesen, und daß nicht allein der lose Schnee auf Grönland, sondern auch das noch übrige Versatzeis zwischen Island und Grönland zerschmolzen und nach Westen abgegangen sei, wobei sich eine unbeschreibliche Masse von Dünsten gebildet, welche von den Polarstürmen nach Süd und Südwest fortgeführt wurden. Daher ist es gekommen, daß im letzten Winter nicht nur in ganz Europa, sondern auch in Nord-Afrika und Klein-Asien so viel Schnee gefallen. — Die Briefe aus Christiania aber besagen, daß ganz Norwegen im letzten Winter so tief in den Schnee begraben wurde, wie nie; daß in Folge dessen im vorigen Monate sehr viele Lawinen niedergingen, eine Menge Höfe, Heuhäuser und dergleichen zerstörten, ungeheuer viel Vieh vernichteten und gegen 200 Menschen tödteten. — Die Windrichtung des vorigen Winters — fast unausgesetzt nordwest —, sowie die fürchterlichen Stürme und der viele Schnee überall in Europa sind durch die angegebenen Vorgänge im Norden genügend erklärt." — Wir bezweifeln nicht, daß sich aus diesen Vorgängen zugleich das gegenwärtige schlechte Wetter erklärt.

— Wenige Städte können eine so große Zahl von Greisen aufweisen, wie Triest. Nach den von Dr. Goracuchi in seiner „Adria" gegebenen statistischen Studien lebten daselbst im Jahre 1862 in einer Bevölkerung von 70,000 Seelen mehr als vierhundert Menschen, die das zweiundachtzigste Jahr überschritten hatten, worunter 90 zwischen neunzig und hundert und 14 mehr als hundert Jahre alt waren. In der Schweiz hatten bei einer Bevölkerung von 2,400,000 Seelen, nach den statistischen Angaben vom Jahre 1860, nur drei das hundertste Jahr überschritten.

— In Bogyiszló, Pesther Comitat, kam am 6. d. durch die Unachtsamkeit einiger Kinder, welche mit Zündhölzchen spielten, ein Feuer zum Ausbruch, welches 140 Häuser sammt den dazu gehörigen Nebengebäuden in Asche legte.

— In der „Gazette de France" findet man als statistische Notiz, daß zu Paris im Jahre 1733 eine Bevölkerung von 500,000 Seelen in 25,000 Häusern wohnten. 1812 wohnten 700,000 Seelen in 29,400, und 1861 1,800,000 in 33,000 Häusern.

Post-Sache.

Durch das Gesetz über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November v. J. sind die aus dem Post-Regal herrührenden Beschränkungen des Privat-Fuhrgewerbes zum größten Theile aufgehoben. Den Transport-Anstalten gegenüber wird nur das eine Vorrecht geltend gemacht, daß auf Landstraßen eine gewerbemäßige Beförderung von Personen gegen Bezahlung mit regelmäßig festgesetzter Abgangs- oder Ankunftszeit und mit unterwegs gewechselten Transportmitteln ohne Genehmigung der Post-Verwaltung dann nicht erfolgen darf, wenn zur Zeit der Errichtung der Fuhrgelegenheit auf der Beförderungsstrecke eine wenigstens täglich abgehende Personenpost bereits besteht. Es ist anzunehmen, daß die Privat-Industrie sich allmälig bei ermäßigter Höhe der Getreidepreise in größerem Umfange als bisher der Personen-Beförderung zuwenden und hierbei in Folge der ihr gestatteten freieren Bewegung, namentlich auf mehr frequenten Strecken, einen lebhafteren Aufschwung nehmen werde. Einer solchen Verkehrs-Entwickelung soll nach einer jüngst erlassenen Verfügung des General-Postamts von Seiten der Post-Verwaltung nicht hindernd in den Weg getreten werden. Gleichzeitig ist die Aufmerksamkeit der Ober-Post-Direction darauf gelenkt worden, ob und inwieweit die Ausbildung dieser Verhältnisse einen nachhaltigen Einfluß auf die Frequenz und Ertragsfähigkeit eines Theils der bestehenden Personenposten ausübt und inwiefern etwa darnach die Postverwaltung ihre Einrichtungen zu beschränken hat.

Beachtenswerth!

In Bezug darauf, daß das gegenwärtige Jahr ein sogenanntes „Maikäfer-Jahr" werden soll, wie sich dies von vier zu vier Jahren wiederholt, wurde in der letzten Generalversammlung der ökonomischen Gesellschaft zu Stettin darauf aufmerksam gemacht, daß der Scheffel Maikäfer einen Werth von 6—7 Sgr. habe; denn die Thiere gäben, mit heißem Wasser getödtet und in Gruben mit Kalk bestreut, einen vorzüglichen Compost. Für arme Frauen und Kinder ist also das Sammeln von Maikäfern, wenn sie zur Erscheinung kommen, ein einträgliches Geschäft, das auch der Garten- und Landwirthschaft zum Nutzen diente.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Mehr konnte sie nicht verlangen, und doch sah sie ein, wie wenig Sicherheit ihr damit gegeben war. Mit Gewalt drängte sie indeß diese Gedanken zurück, um sich nicht die ersten Stunden des Wiedersehens zu verbittern.. Als todt hatte sie ihn beweint, und wie ein Neugeborener saß er jetzt an ihrer Seite, und ihre Hand ruhte in der seinigen. Jetzt wußte sie, daß sie einander liebten und nur für einander lebten. Von ihrer Liebe sprachen sie und der Zukunft. — Alle Kräfte wollte Heinrich aufwenden, um sich so viel zu erwerben, daß er einen eigenen kleinen Heerd sich gründen könne.

„Sieh, Mädchen," rief er heiter, „wenn ich es so weit gebracht habe, und Du mein bist, dann will ich Den suchen, der sich mit meinem Glücke messen kann. Dann sollen Alle den Dorfteufel, den sie so oft verspottet haben, beneiden, und ich werde mit dem Sohne des Ackerbauers nicht tauschen."

„Wenn es Dir zu wohl geht, so bin ich Dir am Ende zu gering," warf Grete scherzend ein.

„Zu gering!" rief Heinrich. „Wenn mir heute die Wahl bliebe zwischen Dir und dem Hofe und all' dem Gelde des Ackerbauers, so würde ich nicht lange schwanken. Dich nähme ich, und mehr will ich nicht, denn was wir zum Leben nöthig haben, kann ich verdienen."

Seit langen Jahren kannten Beide sich, und doch war in all' den Jahren keine einzige Minute gewesen, welche sich mit dem Glücke dieser Stunde hätte messen können. Es bleibt doch immer der schönste und heiligste Augenblick des Lebens, wenn zwei Herzen sich gefunden haben und den Bund der Freude und des Leidens für ein ganzes Leben schließen.

Heinrich ahnte nicht, wie viel an diesem Tage von ihm im Dorfe gesprochen wurde. Todt hatten ihn Alle geglaubt und mit einem male war er wieder erschienen und zuerst zum Ackerbauer gegangen. Ob er ihn an sein Versprechen erinnert hatte? Sicherlich, was hätte er sonst bei ihm zu suchen gehabt!

Die Bauern zerbrachen sich bald den Kopf mit den verschiedensten Vermuthungen und kein einziger traf die Wahrheit nur annähernd. Die Meisten glaubten, er habe sich von dem Ackerbauer Geld geholt, um damit nach Amerika zu gehen, denn seit der Gendarm auf ihn geschossen habe, möchte er sich seiner Freiheit und seines Lebens wohl nicht mehr sicher fühlen. Sie freuten sich, daß der Dorfteufel dann für immer fort sei.

Keiner von Allen hatte den Ackerbauer oder dessen Sohn gesprochen, um so gespannter sahen sie dem Augenblicke entgegen, wo der Ackerbauer am Abend in der Dorfschänke erscheinen werde, wo er regelmäßig jeden Abend ein Glas Bier zu trinken pflegte.

Endlich trat er in das Gastzimmer der Schänke ein, ohne indeß von Heinrich ein Wort zu sprechen.

„Was hat denn der Dorfteufel bei Euch gemacht?" fragte endlich einer der Bauern ungeduldig. „Sicherlich hat er Geld von Euch haben wollen."

„Ihr irrt," erwiderte der Ackerbauer ruhig. „Nicht einen Pfennig hat er von mir verlangt, obschon ich ihm gegeben haben würde, so viel er gefordert hätte."

„Was hat er denn bei Euch gesucht?" warf ein Anderer fragend ein.

„Arbeit," gab er zur Antwort, „und ist als Knecht bei mir in Dienst getreten."

„Ihr habt den Dorfteufel in Euern Dienst genommen?" riefen Mehrere gleichzeitig.

„Gewiß," bestätigte der Ackerbauer mit derselben Ruhe, „und ich habe es gern gethan. Ich glaube, er wird ein tüchtiger Arbeiter werden. Zugleich habe ich ihm auch meinen Schutz versprochen und ihm gesagt, ich würde jede Beleidigung gegen ihn so ansehen, als ob sie mir selbst zugefügt sei, und würde nicht mehr dulden, daß er von irgend Jemand in meiner Gegenwart Dorfteufel genannt werde. Und so wie ich es ihm gesagt habe, so werde ich es halten," fügte er mit Nachdruck hinzu, stand auf, und verließ mit kurzem Gruß das Zimmer.

Ueberrascht blickten die Bauern einander an. Das begriffen sie nicht, wie der Ackerbauer mit einem male dazu kam, sich zum Beschützer des Dorfteufels aufzuwerfen. Er hatte es indeß gesagt und besaß ein zu großes Uebergewicht über sie, als daß Einer von ihnen ihm entgegen zu treten wagte.

Heinrich begann schon am folgenden Tage seine neue Thätigkeit als Knecht. Der Ackerbauer ließ ihn Anfangs ganz frei gewähren, um seine noch schwachen Kräfte zu schonen, sodann aber auch, um ihn desto besser beobachten zu können, denn es stiegen doch Zweifel in ihm auf, ob er sich in die neue Stellung finden und in ihr ausharren werde. Mit Staunen nahm er wahr, wie viel Umsicht er bei jeder Arbeit bewies und wie glücklich und gewissenhaft er in der Ausführung derselben war.

„Wenn Du so bleibst," sprach er nach einigen Tagen zu ihm, „so wirst Du es bald Allen in der Arbeit vorausthun. Du fassest Alles sogleich beim rechten Orte an, das hätte ich Dir nicht zugetraut."

Ein schwaches Lächeln glitt über Heinrichs Gesicht.

„Laßt mir nur Zeit, daß ich mich gewöhne," erwiederte er, „dann sollt Ihr keinen Grund zur Unzufriedenheit haben. Ich bin bei der Arbeit nicht aufgewachsen, und muß mich erst hineinfinden."

Ruhig und mit Eifer suchte er die Pflichten, welche er sich selbst auferlegt hatte, zu erfüllen. Die Bauern wichen ihm so viel als möglich aus; freundlich mochten sie nicht gegen ihn sein und doch wagten sie aus Furcht vor dem Ackerbauer nicht, ihn in der frühern geringschätzenden Art zu behandeln. Sie fragten den Ackerbauer wohl, wie er mit seinem neuen Knechte zufrieden sei, erhielten aber jedesmal zur Antwort, er habe noch nie einen bessern Arbeiter gehabt und habe auf's Neue eingesehen, wie leicht man sich in einem Menschen täuschen könne.

Das Verhältniß zwischen Heinrich und Georg war ein äußerlich freundliches; einem aufmerksamen Beobachter konnte es indeß nicht entgehen, daß sie sich wenig zu einander hingezogen fühlten.

So gut Heinrich es auch bei dem Ackerbauer hatte, so würde er dies Leben, welches mit seinem frühern in dem größten Gegensatze stand, doch nicht ertragen haben, hätte ihn dieser nicht vollständig selbstständig gewähren lassen und hätte er nicht an Grete eine innere Unterstützung gefunden. Zu ihr ging er jeden Abend und aus ihren Augen las er, wie glücklich sie war, nun er ein anderes Leben begonnen hatte. Mehr als einmal gestand er ihr offen, wie wenig Befriedigung er in seinem frühern wilden Leben gefunden habe, und wie er fester als je entschlossen sei, zu ihm nie zurückzukehren.

Je länger er auf dem Ackerhofe war, um so unentbehrlicher wurde er. Georg, der zur Arbeit nie große Lust gehabt hatte und dessen größtes Vergnügen darin bestand, auf dem Tanzboden den Herrn zu spielen, hatte durch eine Er=

kältung beim Tanze seiner Gesundheit Schaden zugefügt und kränkelte. Um so weniger bekümmerte er sich um die Arbeit und er hatte es auch nicht nöthig. Sein Vater überließ Alles Heinrich, auf den er sich verlassen konnte und der fast als Herr auf dem Hofe schaltete. Sein eigenes Interesse hatte er nicht im Geringsten dabei im Auge und das gewann ihm die Zuneigung des Ackerbauers mehr und mehr.

Auch die Bauern wurden mit der Zeit etwas freundlicher gegen ihn, als sie hörten, mit welcher Zuneigung der Ackerbauer stets von ihm sprach, und sie sahen, wie viel er auf dem Ackerhofe galt. Nur das Eine verdachten ihm Alle, daß er mit Grete, deren Mutter nicht in dem besten Rufe stand, täglich verkehrte. Manches Mädchen blickte mit Wohlgefallen auf ihn, denn er war der hübscheste Bursch im ganzen Dorfe, und wenn er mit den Gäulen des Ackerbauers durch das Dorf hinfuhr, sah er so stattlich aus, daß ihn jeder Fremde für den Ackerbauer selbst gehalten haben würde.

Heinrich kümmerte sich um all' das Gerede nicht, dennoch trat ein Fall ein, der seine ganze Wildheit wieder wach rief. Unter den jungen Burschen des Dorfes hatte er viele Feinde. Die meisten ärgerten sich, daß der Ackerbauer so viel von ihm hielt und ihn als Herr auf seinem Hofe schalten ließ. Er blieb in ihren Augen immer nur der Dorfteufel.

Arglos schritt er eines Tages durch das Dorf. Mehrere Burschen standen vor einem Hause und lachten laut und spotteten über ihn, als sie ihn kommen sahen. Das Blut schoß ihm in die Wangen, dennoch beherrschte er sich und wollte ruhig vorübergehen. Da rief einer der Burschen: „Wißt Ihr schon, die Grete ist soeben sammt ihrer Mutter durch zwei Gendarmen abgeholt, weil sie Beide gestohlen haben. Nun kann sie der Dorfteufel im Zuchthause besuchen.“

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,
enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezog'nen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 137. Klassen-Lotterie.
Ziehung vom 24. April.

1 Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 57824.
1 Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf Nr. 61463.
2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 5753 50399.
3 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 33272 63059 72341.

44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1884 11056 12091 18595 22966 23490 23691 26711 27746 28350 32251 32775 33773 33775 35629 38505 39326 39427 42971 47871 52297 53444 54128 55207 55382 57169 57783 57923 57987 63627 66290 66406 68751 70108 71924 78376 83740 85460 85588 85[illegible]17 85741 89750 89763 94953.

54 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 183 462 7896 8180 8560 8790 9435 9586 9918 11275 12463 13413 13620 15295 15449 24582 25704 26717 26867 27400 31986 32990 37872 42047 43121 44186 45055 52447 54638 56220 57365 58750 59010 59294 [illegible]9505 61913 62398 65619 75787 66672 70895 71277 71827 73229 74361 76101 83926 85275 85391 8767 88015 88479 89011 91763.

65 Gewinne von 200 Thaler auf Nr. 40 2294 375 7564 8916 9526 12924 13989 14179 19573 21148 3014 31090 32885 34236 34665 36357 36516 36605 37307 387 39444 43744 44199 45294 45760 46291 47275 48459 490 49722 50327 53962 54414 57154 57601 59940 60151 608 62425 63314 64347 64770 69422 70496 70730 71759 744 76291 77562 77660 78582 79477 79915 79967 82273 830 83556 87005 88332 88914 91189 92408 92658 94411.

Ziehung vom 25. April.

1 Hauptgewinn von 100000 Thlr. auf Nr. 58494.
2 Hauptgewinne von 10000 Thlr. auf Nr. 45995 665
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 89420.
4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 260 14977 573 86381.

38 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3082 3108 92 11396 11538 12498 14040 20624 21483 28879 32447 329 33618 36126 36481 38523 44859 45096 45687 48373 521 54981 55040 55673 59980 66558 68473 69555 74768 759 77965 79417 80024 80631 81193 86540 88934 91286.

48 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 3894 5361 54 11985 15210 20759 21208 21494 22358 31966 32115 335 36374 37420 41178 44156 45079 47702 49444 57084 640 66370 66838 68448 69045 71658 72480 72847 73594 737 74175 75482 76659 77297 79463 80057 80520 82220 842 85675 87877 87933 88528 88884 90379 92001 92433 931

56 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 46 5704 5932 907 9852 10568 12708 12788 13252 14199 14248 14423 145 15712 15806 17039 17569 19606 19911 21429 22124 223 23810 26590 28218 29720 32018 33543 36857 36881 384 39073 40891 47883 49944 51077 53574 53661 56171 581 61350 64015 64090 65008 65618 66203 66620 67376 710 75094 75750 76870 78439 79744 81263 91127.

Hirschberg, den 27. April 1868.

Die Feier des 150jährigen Jubelfestes der Ein- weihung unserer Gnadenkirche wurde gestern von Abend 6 Uhr ab mit einer gottesdienstlichen Vorfeier eingeleitet, w- bei Herr Archidiakonus Dr. Peiper die Festpredigt hielt, i- welcher er auf Grund des Evangeliums am Sonntage Mise Dom. (Joh. 10, 12—16) die Vollendung und Einweihung u- serer Gnadenkirche als ein ganz besonderes Werk der göttlic Gnade in erbaulicher Weise darstellte. Der Gottesdienst w- sehr zahlreich besucht und machte im Glanze der Abendso- und der illuminirten Kirchräume einen sehr feierlichen Eindru-

Heut früh um 5 Uhr nach der Morgenglocke erschollen d- Choräle: „Nun danket all' und bringet Ehr'“ und „Dir G- dir will ich“ 2c., vorgetragen vom Musikchore, vom Thur- der Gnadenkirche herab. Von 8—9 Uhr aber versammelt- sich die Mitglieder des Kirchen- und Repräsentanten-Collegium- die Herren Geistlichen und die Behörden 2c. im Saale des Ka- torhauses, um von hier aus sich mit den übrigen Festtheilne- mern zum Festzuge in die Kirche zu ordnen.

Der Festzug, an welchem sich auch die oberen Klassen d- evangel. Stadtschule betheiligten, bewegte sich, indem das vora- schreitende Musikchor den Choral: „Sei Lob und Ehr de- höchsten Gut“ 2c. vortrug, vom Kantorhause aus nach Os- hin um die Kirche, die Gänge zwischen den Gräbern und d- Mauern entlang bis zurück zum Haupteingange der Kirc- An dem Festzuge nahmen außer den Obengenannten auch vi- auswärtige Herren Geistliche, die hiesigen und auswärtige Le- rer, die Vertreter der Gemeinden 2c. Theil.

Die Festpredigt hielt Herr Superintendent Werkenthin über 1. Sam. 7, 12, die Jubelsprache unserer Gnadenkirche als eine Stimme der Erinnerung aus der Vergangenheit, eine Stimme der Mahnung in der Gegenwart und eine Stimme der Verheißung für die Zukunft in kräftig-ergreifender Weise auslegend.

Die hohe Behörde war durch den Königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Sup. Richter in Liegnitz vertreten. Derselbe hielt am Altare eine ebenso gediegene, als herzliche Schlußansprache an die Gemeinde und ertheilte den Segen.

Die an den Eingängen festlich geschmückte Kirche war wiederum so gefüllt, wie bei der Jubelfeier am 4. Juli 1859, beim Allerhöchst angeordneten Bußtage am 27. Juni 1866 und bei der Friedensfeier am 11. November 1866.

Die Sache der neu zu gründenden Krankenpflege-Anstalt, für deren Bestes ein Festoffertorium stattfand, möge auch noch nachträglich den Gemeindegliedern bestens empfohlen bleiben.

Bei der Schlußfeier des Jubiläums, Nachmittags 2 Uhr, predigte Herr Pastor prim. Henckel über Ev. Lucä 19, 1—10, seinen sehr anregenden Jubelfestbetrachtungen die Worte zu Grunde legend: Ich muß heute zu deinem Hause einkehren.

Hirschberg, den 25. April 1868.

In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erinnerte zunächst der Vorsitzende Hr. Großmann, während die Anwesenden sich von ihren Plätzen erhoben, an das unerwartete Dahinscheiden des Hrn. Oberamtmann Tillgner, Mitgliedes der Versammlung. Die Mitglieder waren in Amtstracht erschienen, um nach abgekürzter Sitzung dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit zu geben.

Aus den folgenden Mittheilungen und Verhandlungen über die Wahl eines Rathsherrn und eines Bauratsherrn war zu entnehmen, daß nach dem Verlauf der Vorbereitungen eine befriedigende Lösung der Angelegenheiten zu erwarten sein werde.

Mitgetheilt wurde ferner von Seiten des Magistrats, daß die Königl. Regierung zu Liegnitz die vom Magistrats- und Stadtverordneten-Kollegium erfolgte neue Feststellung der hiesigen Elementar-Lehrer-Gehälter genehmigt habe und daß die Stadt-Hauptkasse angewiesen worden sei, nach dieser Norm pro II. Quartal c. die Gehälter zu zahlen.

In den weiteren Verhandlungen lag ein Gesuch des Herrn Kaufmann Bänisch vor, ihn von seinen Pflichten als Stadtverordneter und Deputationsmitglied zu entbinden, indem die ihm übertragene Verwaltung der hiesigen Königl. Bankagentur seine Zeit und Kräfte vollständig in Anspruch nehme. Die Versammlung genehmigte das Gesuch und stellte an den Magistrat den Antrag, nicht blos für Hrn. Bänisch, sondern auch für den durch den Tod aus dem Kollegium geschiedenen Hrn. Oberamtmann Tillgner eine Neuwahl veranlassen zu wollen.

Ferner lag ein Schreiben des Hrn. Buchhändler Nesener vor, in welchem derselbe für das ihm zu seinem 50jährigen Bürger-Jubiläum am 17. d. M. überreichte Gratulationsschreiben dankt.

Hieran schloß sich eine Einladung von Seiten des evangel. Kirchen-Kollegiums zur Theilnahme an der am 27. d. M. stattfindenden Jubelfeier der Einweihung unserer ev. Gnadenkirche. Das Gesuch um Verabfolgung der zur Ausschmückung der Kircheneingänge erforderlichen Reiser ist vom Magistrat bereits genehmigt worden.

Zum Verkauf einer kleinen Wiesenparzelle an Hrn. Kliesch behufs Erweiterung desjenigen Grundstückes auf der äußeren Schildauer Straße, auf welcher das von Herrn Baumeister Scheibner neuerbaute Haus steht, ertheilte die Versammlung, die proponirten Kaufbedingungen genehmigend, ihre Zustimmung.

Die folgende Vorlage, betreffend die Kanalisirung der Promenade von der Arnold'schen Brauerei bis zur Langstraße, wurde, da die Zeit für die umfangreichere Verhandlung nicht mehr ausreichte, vertagt.

Hirschberg, den 26. April 1868.

Der Bericht über die hiesige städtische Sparkasse pro 1867 weist nach, daß am Schlusse des Jahres 1866 das Einlagen-Kapital von 3982 Interessenten 228,413 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. betrug. Zugezahlt wurden im Laufe des Jahres von den bisherigen und 644 neuen Interessenten zusammen 66,809 Thl. 26 Sgr. 11 Pf. Die Zinsen für sämmtliche Einlagen betrugen 7402 Thlr. 19 Sgr., von denen die nicht erhobenen im Betrage von 5596 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. den Einlagen zugeschrieben wurden. Von dem sich hiernach ergebenden Gesammt-Kapital von 300,819 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. wurden an Einlagen zurückgezahlt 65,426 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., sodaß ult. Dezbr. 1867 das Einlagen-Kapital 235,393 Thlr. betrug, gegen das Jahr 1866 um 6979 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. mehr. Gewiß sind diese Ergebnisse ein erfreuliches Zeichen nicht nur von der Lebensfähigkeit und der erfolgreichen Wirksamkeit des Instituts, sondern auch von dem sparsamen Sinn der Bewohner unserer Stadt und der Umgegend, um so mehr, als die im Jahr 1867 anhaltenden Geschäftsverkehr-Stockungen eher eine Verminderung der Sparkassen-Einlagen erwarten lassen mußten.

531 Interessenten schieden im Laufe des Jahres aus und 644 traten zu, sodaß sich die Mitgliederzahl um 113, nämlich bis auf 4095 vermehrt hat. Von den Sparkassenbüchern lauten 1492 Stück über Einlagen bis zu 20 Thlr., 947 St. von 20—35, 744 St. von 50—100, 823 St. von 100—200 und 89 St. über Einlagen von über 200 Thlr. Die Durchschnitts-Einlage eines Sparkassenbuches beträgt 57 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. gegen 57 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. im vorigen Jahr. Das den Interessenten zu verzinsende Einlagen-Kapital erhöhte sich im Jahresdurchschnitt auf 222,079 Thlr. gegen 213,900 Thlr. im Jahre 1866.

In Lombard-Darlehnsgeschäften wies die Sparkasse am 31. Dezbr. 1866 eine an 110 Personen verliehene Summe von 53,437 Thlr. nach. 1867 dagegen sind an 109 Darlehnsnehmer 49,376 Thlr. ausgegeben worden. Die Gesammtzahl der Darlehne beträgt somit 219 zum Gesammtbetrage von 102,813 Thlr. Davon sind von 105 Darlehnsnehmern inkl. der im Laufe des Jahres geleisteten Theilzahlungen 42,815 Thl. zurückgezahlt worden, sodaß ult. Dezember 1867 noch 114 Darlehne im Gesammtbetrage von 59,998 Thlr. im Rückstande blieben.

Der gesammte Geschäftsverkehr belief sich im Jahre 1867 auf 405,865 Thlr. 17 Sgr. und es weisen die Kassen-Journale außer der Zinsenberechnung für die einzelnen Interessenten und der Zuschreibung der Zinsen in den Sparkassenbüchern 2874 Einnahme- und 2173 Ausgabeposten, zusammen 5047 Nummern nach.

Zur Sparkassen-Deputation gehören folgende Herren: Bürgermeister Vogt (Vorsitzender), Kämmerer Zander (Stellvertr. des Vor.), Part. und Stadtv. Lundt, Kaufm. und Stadtv. Rosenthal, Kaufm. u. Stadtv. Weinmann, Kaufm. Friebe, Kaufm. J. Sachs jun., Kaufm. Pollack, Kaufm. Weigang (Rendant) und Sparkassen-Buchhalter Kunze.

Um das Institut auch ferner der angelegentlichsten Benutzung zu empfehlen, bedarf es außer der Namhaftmachung der Sparkassen-Deputationsmitglieder wohl nur noch der Hinweisung auf § 2 des Statuts, welcher lautet: „die Stadtgemeinde haftet für die Sicherheit der Sparkasse und ihre treue Verwaltung mit ihrem Vermögen und vertritt alle etwa vorkommenden Ausfälle."

Hirschberg, den 25. April 1868.

[Concert des Victor de Bunko.] Es ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit, daß häufig ein Unschuldiger für den Schuldigen büßen muß. Dies war am Donnerstag mit Hrn. v. Bunko der Fall, der die Erbitterung unsers Publikums über die am Montag stattgefundene Dupirung auszubaden bestimmt war. Ueber dieses Künstlers staunenswerthe Leistungsfähigkeit sowohl in musikalischer als auch poetischer Hinsicht haben schon seit Monaten alle Breslauer Zeitungen in verschiedenen Perioden fast übereinstimmend so anerkennende Berichte gebracht, daß wir es als eine besondere Pflicht halten, die künstlerischen Erfolge desselben am hiesigen Platze als dem vorangegangenen Rufe vollkommen entsprechend zu bezeichnen. Die Herren Dr. Viol, Elsner, Kurnik und Karow in Breslau stellen Hrn. de Bunko in die Kathegorie der hervorragendsten Künstler unserer Zeit, und derselbe ist allhier gezwungen, vor einem sehr kleinen Publikum seine Leistungen an den Tag zu bringen. Das ist denn doch mehr als ungerecht, und wollen wir nur im Interesse unserer Mitbürger wünschen, daß sein nächstes Auftreten allhier, falls er sich entschließen sollte, ein zweites Concert zu veranstalten, von einem bessern materiellen Erfolge begleitet sein möge, denn Hr. de Bunko ist in der That eine seltene Erscheinung in der künstlerischen Welt, und ist vor Allen seine Vielseitigkeit staunenswerth, mit welcher er sowohl als Dichter und Deklamator, wie als Komponist und Virtuos in allem was er bringt, mehr als Gewöhnliches leistet.

Aus der Hainauer Gegend.

Am 20. April a. c. wurde in Reisicht bei Hainau ein Fest seltener Größe gefeiert. An diesem Tage waren es nämlich 50 Jahre, daß der dortige Hauptlehrer, Herr Karge, sein Amt als Lehrer angetreten hatte. Der Gutsherr, zugleich Patron der Schule, Herr Kammerherr von Senden-Bibran auf Schloß Reisicht hatte das Arrangement des Festes übernommen und musterhaft durchgeführt. Um 11 Uhr Vormittags versammelten sich die Lehrer der Diöcese Hainau mit einem Theil der Geistlichkeit, der erwachsenen- so wie der Schuljugend, der Orts- und Schulvorstand auf dem Schloßhofe und zogen, voran ein Musikchor in das prächtig ausgeschmückte Schulhaus, um in der Schulstube die Feier des 50jährigen Jubiläums ihres Collegen und Freundes würdig begehen zu können. Unter dem Gesange: Gott von Dir hab' ich mein Leben rc. wurde der Jubilar von zwei seiner Amtsbrüder in … Schulstube geleitet. Nach Beendigung des Gesanges ergr… der Revisor der Schule, Herr Pastor Linke aus Sarnitz, d… Wort und führte in beredten Worten das Schriftwort: „Di… ist der Tag, den der Herr gemacht!" würdig aus. Herzl… und warm wurden des Tages Loosung ausgelegt und mach… auf Alle einen erhebenden und sichtbaren Eindruck. Hier… folgte der Gesang der Lehrer: „Herr, gieb Frieden Deinen Kindern rc." Als das Festlied zu Ende war, ergriff der He… Patron das Wort und brachte in gut durchdachten und her… lich warm gesprochenen Worten seinen Glückwunsch dar, rühm… in seiner Rede, wie der Jubilar ihm stets als Freund und al… Lehrer seiner Kinder in Freud und Leid zur Seite gestande… habe, wie er in seinem Guts- und Gemeindebezirke die Kinde… zu christlich frommen Menschen und tüchtigen Staatsbürger… herangebildet und überreichte ihm am Schlusse einen Renten… brief über 200 rtl. lautend. Die Lehrer trugen hierauf ein… Psalm vor, worauf der Königl. Kr.-Super. Hr. Pastor Roch… aus Lobendau in begeisterten Worten des Jubilars Treue … seinem Berufe schilderte, führte dem Jubilar die Liebe vo… welche er von allen Seiten empfange, welche hohe Achtung … allerwärts genieße, welches Vertrauen ihm von seinen Vorg… setzten stets zu Theil geworden sei und deutete hin auf de… Beweis Königlicher Huld, die bereits seine Brust mit einem Orden geschmückt habe. Nach dieser Rede sangen die Lehrer Lobe den Herren den mächtigen König rc., worauf die Frau Kammerherrin von Senden-Bibran, Gemahlin des Herrn Pa… trons, die Gratulation darbrachte. Ein Sohn des Herrn Kam… merherrn übergab im Namen seiner Geschwister dem Jubilar ein prachtvolles Album mit den Bildnissen seiner Geschwister, die der Jubilar unterrichtet hatte. Die erwachsene Jugend über… reichte unter passenden Worten dem Jubilar einen prachtvolle… Lehnsessel und Herr Cantor Teichmann aus Sarnitz brachte i… seinem und im Namen der Kollegen die herzlichsten amtsbr… derlichsten Glückwünsche dar. Zum Schluß wurde der Vers: Lob, Ehr und Preis sei Gott rc. gesungen, worauf der Jubi… lar seinen Dank in der herzlichsten und tiefgefühltesten Weise aussprach. Der Zug setzte sich nun in Bewegung, denn der gütige Herr Patron hatte es sich nun einmal nicht nehmen lassen, in seinem Schlosse das Festmahl zu bereiten. Mit Musi… an der Spitze, den Jubilar und dessen Verwandte in der Mitte wogte der lange Zug dem Schlosse zu. Im Schlosse war be… reits die Tafel servirt und All', wohl an 80 Personen, nahmen die großen und schönen Räume des wahrhaft feenhaften Schlos… ses auf. Im großen Saale wurde gespeist. Das Festmahl war ausgezeichnet. Die Pausen wurden ausgefüllt theils durch Musikpiecen, theils durch Singen der gedichteten Festlieder. — Toaste wurden ausgebracht auf Se. Majestät den König, auf den Herrn Patron, auf den Kgl. Hrn. Superint. Vor allen müssen wir lobend erwähnen eines Toastes, den der Herr Pa… stor prim. Böthelt aus Kreibau auf den Lehrerstand ausbrachte. So durchdacht er war, so warm und seelenvoll er gesproch… wurde, so machte er auf alle Anwesenden, namentlich auf die Lehrer, einen erhebenden schönen Eindruck. Das Fest verlie… in ungestörter Freude und wird allen Theilnehmern eine schöne liebe Erinnerung bleiben. Dank dem gütigen Herrn Kammer… herrn, der diesen Tag so ausgezeichnet hat.

[Goldenes Ehe-Jubelfest.] In Ulbersdorf bei Goldberg feierte den 21. d. M. der Auszügler Gottlieb Leuckert, früher Freistellbesitzer und Getreidehändler, mit seiner Ehegattin, Anna Rosina geb. Hartrampf aus Lauterseifen, die goldene Hochzeit. Das Jubelpaar wurde im Gotteshause, wohin es sich in seltener Rüstigkeit, begleitet von den zwei Töchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln begeben hatte, von dem Ortsgeistlichen eingesegnet und empfing daselbst die

von Ihrer Maj. der Königin Wittwe für dasselbe bestimmte Bibel. Die weitere Feier des Tages erfolgte in der Behausung des Jubelpaars, in welcher der Jubelbräutigam seine ganze bisherige Lebenszeit ohne Unterbrechung zugebracht hat, und wo auch durch Anwesenheit einer Urenkelin die frohe Stimmung der Festgesellschaft erhöht wurde.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeige.

Vergangenen Sonnabend, den 25. dieses Monats, hat es dem Herrn gefallen, uns unsre heißgeliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Ernestine Pauline Hainke, geb. Gebauer,

durch einen schnellen und unerwarteten Tod in dem Alter von 33 Jahren 10 Monaten 25 Tagen zu entreißen, und soll Donnerstag den 30. dieses beerdigt werden.

Um stille Theilnahme in ihrem unsäglichen Schmerze bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Antonienwald. Ludwigsdorf. Seifershau.

5158. (Verspätet.)

Am 16. April d. J., Abends $5\frac{1}{4}$ Uhr, starb nach längerem Leiden in dem noch jugendlichen Alter von 38 Jahren unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegersohn, der Königl. Post-expedient **Adolf Burkert.** Dies theilen wir allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst mit. Bolkenhain, den 22. April 1868.

Die Hinterbliebenen.

5149.

Nachruf

unserer heißgeliebten, unvergeßlichen, selig entschlafenen Tochter und Schwester,

Jungfrau Johanne Bertha Litzke,

in tiefster Trauer geweiht.

Sie starb am 14. April 1868, in dem blühenden Alter von 18 Jahren 11 Monaten und 16 Tagen.

In Schmerz versunken durch Dein Scheiden,
Schau'n traurig wir Dir nach,
Uns ward beschieden bittres Meiden,
Sein Herz und Aug' Dir brach.
Es füllt uns schweres Weh' und Bangen,
Daß Du so früh schon heimgegangen,
Wir weinen um Dich tiefbetrübt,
Weil wir Dich immer heiß geliebt.

In unserm engen, trauten Kreise
Fehl'st Du als köstlich' Glied;
Du war'st allzeit in frommer Weise
Um unser Heil bemüht.
Auf's Innigste mit uns verbunden,
Hast Du Dein Glück darin gefunden,
Nur Segen ringsum auszustreu'n,
Uns täglich, stündlich zu erfreu'n.

Es floß dahin Dein junges Leben
In Lieb' und Sittsamkeit,
Du trugst so still, so gottergeben
Der Krankheit Weh' und Leid.
Und Alle, welche zu Dir kamen,
Die Theil an Deinen Leiden nahmen,
Begrüßtest Du stets freundlich-mild —
Mit Sanftmuth, Lieb' und Dank erfüllt.

Von Kindheit an war'st Du bemühet,
Dem Heiland Dich zu weih'n,
In heil'ger Liebe heiß erglühet,
Wollt'st nah' Du ihm stets sein.
Nun bist Du innig Ihm verbunden,
Der Dich erlöst durch Blut und Wunden;
Du bist von Gott Ihm angetraut
Als ewig-sel'ge Himmelsbraut.

Welch' hohe Wonne, welche Freude
Verlieh Dir Jesus Christ:
Du darfst im Himmelsbrautgeschmeide
Ihn schau'n zu aller Frist.
Dein Vater, dem Du angehangen,
Und der voran Dir schon gegangen,
Empfing Dich dort im Heimathsland,
Mit Ihm wall'st Du nun Hand in Hand.

Verklärte Tochter, Schwester! Blicke
Auf uns vom Himmel her!
Du fehl'st zu unserm Erdenglücke
Uns Allen, ach, so sehr.
So lange wir hienieden wallen,
Wird uns Dein Scheiden schwer auch fallen;
Doch einstens, wenn wir heimwärts geh'n,
Beglückt uns sel'ges Wiederseh'n! —

Hermsdorf bei Goldberg, im April 1868.

Johanne Christiane verw. Chausseeaufseher **Litzke** geb. **Wolf,** als Mutter.

Ernestine Litzke verehl. **Seifert** in Harpersdorf,
Charlotte Litzke verehl. **Menzel** in Rothbrünnig,
Herrmann Litzke in Görlitz, } als Geschwister.

Danksagung.

Für die außerordentlich große Theilnahme, welche uns während der Krankheit unserer selig entschlafenen Tochter und Schwester von allen Seiten so thatkräftig erwiesen, und die Liebesgaben, bestehend aus einem weißen Atlaskissen, einem Palmenzweig und einer Myrthenkrone, die der lieben Heimgegangenen von theuren Jungfrauen und Jünglingen geweiht, sowie für das innige Beileid, das uns durch die zahlreiche Grabebegleitung bei der Beerdigungs-Feierlichkeit geschenkt worden, sagen wir hierdurch Allen und Jedem den innigsten, tiefgefühltesten Dank!

Hermsdorf bei Goldberg, im April 1868.

Die Familie **Litzke.**

Literarisches.

5131. Soeben erschien im Verlage von **Hugo Kuh** in Reichenbach und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Von der Wiege bis zum Grabe,

eine Reihe von Predigten, in der Trinitatiszeit 1867 gehalten von

C. Sybel,

Pastor zu Reichenbach i. Schl.

Preis 10 Sgr.

---

z. h. Q. 4. V. h. 5. Rec. I.

Vorläufige Anzeige.

Zur Feier seines Stiftungsfestes veranstaltet der kath. Gesellenverein Montag den 4. Mai c. im Stadttheater eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung. Zur Aufführung kommt im 2. Theil „die Stumme v. Viborg", Lustspiel in 1 Act v. Ch. Ney. Das vollständige Programm in nächster Nummer. Billets zum 1. Platz à 7½ Sgr., zum 2. Platz à 5 Sgr.*) sind in den Buch- u. Musikalienhandlungen der Herren Wandel und Wendt, sowie in der Exped. d. Boten zu haben. Die Subscriptionsliste circulirt. **Der Vorstand.**

Hirschberg im April 1868. *139.

*) Bei Entnahme mehrerer zu ermässigten Preisen.

5136. Zur Begründung einer geordneten Krankenpflege durch evangelische Diaconissinnen sind seit dem 20. h bis dato an Beiträgen wieder eingegangen:

Hr. Landrath a. D. v. W. hier 3 rtl. Hr. Kirchen-Deput. Kfm. Schliebener 5 rtl. Hr. Prorector emer. Ender hier 2 rtl. Hr. Postdirector a. D. Günther hier 2 rtl. Hr. Fabrikbesitzer Paul Du Bois hier 1 rtl. Hr. Geh. Ober-Hof-Buchdrucker v. Decker in Berlin 10 rtl. Hr. Fabrikdir. Krieg in Eichberg 2 rtl. Dessen Frau Gemahlin 1 rtl. Verw. Frau Dir. Krieg sen. in Eichberg 1 rtl. Hr. Fabrikbes. Bock u. Fr. Gemahlin in Breslau 1 rtl. Verw. Fr. Kaufm. Ludewig hier 5 rtl. Hr. Kfm. E. Schneider hier 2 rtl. Hr. Kirchen-Deput. Weißig hier 2 rtl. Verw. Fr. Kfm. Messerschmidt hier 1 rtl. Hr. Gymn.-Lehrer Müller hier 1 rtl. Von der löbl. Gemeinde Cunnersdorf 19 rtl. 12 sgr. 6 pf. Desgleichen Grunau 4 rtl. 11 sgr. Desgl. Straupitz 13 rtl. 10 sgr. 3 pf. Desgl. Schildau 5 rtl. 5 sgr. Desgl. Gotschdorf 8 rtl. Hr. Kirchen-Deput. Wagner hier 1 rtl. Hr. Lederhdlr. Brauner hier 1 rtl. Hr. Ritterguts-besitzer Schubert hier 5 rtl. Frl. Pauline Heyden hier 2 rtl. Frl. Schneider hier 1 rtl. Hr. Part. H. 2 rtl. Fr. Major v. Friederici geb. Steumann in Cunnersdorf 3 rtl. Fr. v. Ziegesar hier 6 rtl. Hr. Kirchen-Repräs.-Vorsteher Rechtsanwalt Aschenborn hier 5 rtl. Hr. Kaufm. Bänisch hier 3 rtl. Hr. Oberstlieut. Blumenthal hier 3 rtl. Hr. Klempnermstr. Curth hier 1 rtl. Summa 122 rtl. 8 sgr. 9 pf.

Hierzu der Bestand 532 „ 3 „ 6 „

Summa 654 rtl. 12 sgr. 3 pf.

Hirschberg, den 27. April 1868.

Der Rendant der evangel. Kirchen-Kasse.
Gebauer.

Für die Abgebrannten in Bolkenhain:

Von verw. Frau Kaufmann Ludewig 1 rtl.
Um fernere Beiträge wird gebeten. Die Expedition.

Für die Lehrer-Wittwe **Katterle** zu Knischwitz sind eingegangen:

Von Hrn. Oberamtmann Rudolph 1 rtl. Von verw. Frau Kaufmann Du Bois 1 rtl. Ungenannt 15 sgr. Von A. M. in E. 1 rtl.

4992. **Bekanntmachung.**

Die Schmiede-Innung zu Goldberg wird Montag den 11ten Mai ihr Oster-Quartal im Gasthaus „zum neuen Hause" in der bisher üblichen Weise abhalten, wozu alle Innungsgenossen freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die wiederholt in der Neuzeit hierselbst vorgekommenen Pockenerkrankungsfälle veranlassen uns, Jedem dringend zu empfehlen, sich selbst, seine Kinder, Pflegebefohlenen und andere Angehörige der Schutzpocken-Impfung nicht zu entziehen; wir veranlassen uns ferner, den schon vor längerer Zeit, wenn auch mit Erfolg geimpften Individuen anzurathen, sich einer Revaccination (Wiederholung der Impfung) zu unterziehen.

Hirschberg, den 26. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5125. An die hiesige Einwohnerschaft wenden wir uns hierdurch wiederholt mit der ergebensten Bitte:

1, herumziehenden Bettlern keine Gabe zu verabreichen, dadurch den hiesigen Polizeibeamten die schwierige Aufgabe beim Aufgreifen der Bettler erleichtern zu helfen, der sich nach Kräften unterziehen,
2, die bei Ihnen um Unterstützung vorstellig werdenden Personen mit ihrem Gesuch an den Vorsitzenden der städtischen Armen- und Privatallmosen-Kasse, Herrn Rathsherrn Vogt zu weisen,
3, jener und besonders der Letzteren aber durch Einsendung von Geldgeschenken zu gedenken.

Aus beiden Kassen werden wahrhaft Bedürftige so reichlich unterstützt, daß sie nicht nöthig haben, außerdem noch die Einwohnerschaft durch Bittgesuche zu behelligen.

Hirschberg, den 24. April 1868.

Der Magistrat. gez. Vogt.

5126. Der Kaufmann Herr **Daniel Heß** hat im Jahre 18.. in seinem Testament unter Anderem angeordnet, daß gut gesinnte Knaben armer, rechtlicher hiesiger Eltern, wenn sie ein Handwerk erlernen, unterstützt werden sollen, und zwar beläuft sich diese Unterstützung, in Raten zahlbar, auf circa 43 rtl. Bedingung ist aber, daß der Lehrling nach der Confirmation noch ein Jahr am Schul-Unterricht in der Stadt-, und während der Lehrzeit am Unterricht in der Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge regelmäßig Theil nimmt, und sich darüber durch Zeugnisse der betreffenden Anstalt ausweist. Die Bewerbungen um das Stipendium sind an das Stiftungs-Curatorium in unsern Händen zu richten.

Hirschberg, den 24. April 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Aufforderung der Erbschaftsgläubiger und Legatare.

5137. Ueber den Nachlaß des am 18. Juli 1867 zu Straupitz hiesigen Kreises verstorbenen Steuererhebers Carl Wolf ist dort ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht,

bis zum 17. Juni d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 17. Juli 1868, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Audienz-Zimmer No. I. anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Hirschberg, den 17. April 1868.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Acker= und Wiesen=Verpachtung.

195. Die Acker- und Wiesen-Parzellen der Rittergüter Hartau und Schwarzbach, soweit sie nicht zu den Restgütern geschlagen sind, sollen anderweit auf 12 Jahre, die Hartauer Wiesen von jetzt ab, die dasigen Aecker und die Schwarzbacher Parzellen vom 1. Oktober d. J. ab, an die Bestbietenden verpachtet werden. Termine hierzu sind für die **Schwarzbacher** Parzellen auf

den 8. und 9. Mai,

für die **Hartauer** Parzellen auf

den 12. und 13. Mai

angesetzt.

Wir laden Pachtlustige ein, an den gedachten Tagen **Morgens 8 Uhr in dem Gerichtskretscham**, resp. in Schwarzbach und Hartau sich einzufinden, von wo aus die einzelnen Parzellen begangen werden sollen, um die Gebote an Ort und Stelle entgegen zu nehmen. Die Verpachtungsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Hirschberg, den 26. April 1868.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

5109. **Bekanntmachung.**

Zu dem Concurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Heinrich Baufeld** zu Schmiedeberg hat der Kaufmann **E. G. Stetter** zu Breslau, nachträglich eine Miethsforderung von 31 rtl. 15 sgr. mit dem Anspruche auf abgesonderte Befriedigung resp. (mit dem in § 32/33 der Concurs-Ordnung bestimmten Vorrechte) angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 22. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,

vor dem **unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer No. 1** unsers Geschäfts-Lokales anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Hirschberg, den 9. April 1868.

Königl. Kreis=Gericht. I. **Abtheilung.**

Der Commissar des Concurses.

2478. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurer-Meister Carl Wehner gehörige, sub No. 8 zu Warmbrunn, Neugräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 6320 rtl. 10 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 7. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger

1., die verwittwete Scholz,
2., Hausbesitzer Gottlieb Bunzel,
3., Stuccateur Gustav Berger,
4., Kaufmann Hallmann,
5., Besitzer Wehner und dessen Ehefrau,
6., Bauergutsbesitzer Ehrenfried Richter,
7., Handlungsprocurist Siegfried Cohn,
8., Ortsrichter Ernst Hielscher,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. Februar 1868.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

5138. **Bekanntmachung.**

Der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Musik-Director und Organist Julius Tschirch ist beendet.

Hirschberg, den 16. April 1868.

Königl. Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

5110. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lohgerbermeister Hermann Plischke gehörige, sub No. 567 des Hypothekenbuches von Hirschberg verzeichnete, in den Hälterhäusern hierselbst belegene Haus, abgeschätzt auf 1228 rtl. 25 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. August 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hier im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 17. April 1868.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

2477. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurermeister Carl Wehner zu Berlin gehörige, sub No. 90 des Hypothekenbuchs verzeichnete, zu Warmbrunn, altgräflichen Antheils, belegene **Haus**, abgeschätzt auf 7322 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel hier im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1., Wittwe Scholz von Warmbrunn,
2., der Stuccateur Gustav Berger von Hirschberg,
3., der Kaufmann Hallmann von Straupitz,
4., der Ortsrichter Ernst Hielscher von Berthelsdorf,

oder deren Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 20. Februar 1868.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

5175. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Schmidtschen Erben gehörige Bauergut No. 2 in Hermsdorf u. K., abgeschätzt auf 3740 rtl., wird

am 12. Mai, von Vormittags 11 Uhr ab,

bei hiesigem Gericht subhastirt.

Hermsdorf u. K. den 25. April 1868.

Königl. Kreis=Gerichts=Kommission.

5106. **Auktion.**

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirchberg werden die sämmtlichen Nachlaßsachen der Häusler und Weber Friedrich'schen Eheleute von hier, bestehend aus Porzellan, Gläsern, Leinewand, Garn, Betten, Möbeln, Hausgeräthen, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath,

Donnerstag den 7. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham

gegen sofortige baare Bezahlung versteigert.

Grunau, den 20. April 1868.

Das Ortsgericht.

Große Auktion.

Zufolge einer Besitzveränderung und eingetretenem Todesfalle werden wir Freitag am 1. Mai c., von früh 8 Uhr ab, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst, folgende Meubles und Sachen meistbietend verkaufen, als: Glas- und Porzellanwaaren, allerhand Küchengeräth, Meubles, als: Tische, Stühle, Waschtische, 1 Schreibsekretär, 1 Schrank, 1 Servante, mehrere Sopha's, Bettstellen, Matrazen, 12 Strohsäcke, etwas Betten, Gardinen, Rouleaux, Tischdecken, 1 Zinkbadewanne, eine große Balkenwaage, 1 Küchenregal mit 12 Schüben, 1 Flügelinstrument, 1 Krankenwagen u. dergl. m., wozu Kauflustige eingeladen werden. 4998.

Warmbrunn, den 21. April 1868.

Das Orts-Gericht. Kölling.

5174.

Holz - Auktion.

Freitag den 8. Mai, früh 9 Uhr, sollen in dem Gröditzberger Forstrevier bei Georgenthal und an der Wilhelmsdorfer Grenze $51\frac{1}{2}$ Klafter Scheitholz, $168\frac{3}{4}$ Schock weich Reisigholz, 27 Stück kieferne Brettklötzer, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Der Versammlungsort ist in dem Holzschlage an der Wilhelmsdorfer Grenze.

Gröditzberg, den 24. April 1868.

Die Forst-Verwaltung. Mende.

4547.

Acker - Verpachtung.

Der an der Lomnitz-Erdmannsdorf-Stonsdorfer Grenze gelegene Großteich des **Dominii Schwarzbach** im Flächeninhalte von 36 Morgen 126 □Ruthen, welcher seit 1861 trocken gelegt und als Acker und Wiese verpachtet ist, soll vom 1. Juli 1868 bis dahin 1874 wiederum an den Meistbietenden im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden.

Verpachtungs-Termin am Dienstag den 28. April, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle.

Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch bei mir eingesehen werden.

Hirschberg, den 9. April 1868. **Weidner,**
Schützenstraße 18. Ritterguts-Pächter.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

Eine **Mühle** mit 6 Gängen, 40 Mrg. Acker, in sehr guter Lage und bestem Zustande, ist für den gerichtlichen Taxwerth bei 8-10,000 rtl. Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein Gut oder Mühle mit 2—300 Mrg. Acker zu vertauschen. Näheres durch

C. Nöffelt in Breslau,
4786. Gartenstr. 23d.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Meine an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn gelegene **Schmiede** bin ich Willens zu Johanni entweder zu verkaufen oder zu verpachten und können sich melden bei
5182. Friedrich Wehner in Herischdorf.

5128. Die **Gärtnerstelle** No. 24 in Hohenwaldau, 13 Morgen Acker und Wiese, und die Stelle in Wüste-Röhrsdorf, mit 7—8 Morgen Acker und Wiese, will ich entweder verkaufen oder verpachten, und können sofort bezogen werden. Das Nähere bei dem Schneider Meywald in Hohenwaldau.

Das Haus No. 106 nebst Schmiedewerkstätte und einem Bauplatz auf der Hintergasse offerirt bei soliden **Bedingungen zum Kauf oder längeren Verpachtung**

Carl Gustav Rücker.

Lähn, den 13. April 1868.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

5100.

Eine Bäckerei

in **Hainau** ist unter annehmbaren Bedingungen zu **verpachten** oder auch zu **verkaufen.** Nähere Auskunft wird auf frankirte Anfragen Herr Kaufmann Raupbach daselbst ertheilen die Güte haben.

Pacht - Gesuch.

5145. Eine **Walkmühle** wird von einem cautionsfähigen Manne zu pachten gesucht, welche Johanni pachtfrei oder verpachtet wird. Derselbe will wegen Familien-Angelegenheiten in die Nähe von Görlitz oder an der sächsischen Grenze sich niederlassen. Auch wäre es gut, eine gute Meisterstelle zu bekommen. Franko-Adressen sub C. H. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

5151.

Danksagung.

Für die vielfachen, unsern wunden elterlichen und großelterlichen Herzen so wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns sowohl während der 6wöchentlichen Krankheit, als auch insbesondere bei der Beerdigung unseres heißgeliebten **Gustav** von nah und fern, aus allen Ständen und von allen Seiten zu Theil geworden sind, fühlen wir uns verpflichtet, hiermit Allen unsern eben so herzlichen, als ergebenen Dank auszusprechen, mit der Bitte, uns dies freundliche Wohlwollen, welches unser Trost in tiefem Schmerze ist, auch für die Zukunft zu bewahren.

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., den 26. April 1868.

Die trauernde Familie **Neuwirth.**

5204. Dem geehrten Vorstande, sowie werthen Mitgliedern unsers Vereins, den Herren B....t, J...n, H.....g, ...r, U....f und K...t, sagen Unterzeichnete hiermit ihren innigsten Dank für die uns veranstalteten Ständchen am 21. und 22. April.

P. T. S.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5146. Bei ihrer heutigen Abreise nach Baltimore sagt allen lieben Freunden und Bekannten nah und fern ein herzliches Lebewohl:
Agnes Schubert.
Hirschberg, den 27. April 1868.

Wie uns mitgetheilt wird, ist von einzelnen Flachshändlern die irrige Meinung verbreitet worden, daß wir Flachsankäufe für das hiesige Etablissement nur durch ihre Vermittelung zu machen wünschten. Dies ist keineswegs der Fall, wir benachrichtigen vielmehr die Herren Interessenten, daß wir gut ausgearbeitete Rasenflächse jederzeit, sowohl von Flachshändlern, als auch von Flachsproducenten, in jedem Quantum, und gegen sofortige baare Bezahlung, zu den, der Qualität des Flachses entsprechenden, Preisen kaufen.

Erdmannsdorf, den 14. April 1868. 4646.

Flachsgarn = Maschinen = Spinnerei.

4906. Zu einer sehr rentablen und gut gelegenen Ziegelei wird ein Theilnehmer mit einem Capital von 500 rtl. gesucht. Gefällige Adressen werden unter Chiffre G. A. in der Exped. des Boten erbeten.

5152.

Impfanzeige.

Mit der Schutzpockenimpfung habe ich begonnen und werde ich, in Verbindung mit der Revaccination, **jeden Freitag Nachmittag 2 Uhr** fortsetzen. Auf die Revaccination mache ich besonders aufmerksam, da seit einiger Zeit im Orte mehrfach Fälle von Erkrankungen an den Pocken und Varioliden vorgekommen sind.

Hirschberg, den 26. April 1868. **John.**

„Friedrich Wilhelm,"

Preußische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen **mäßige** und **feste** Prämien ab, insbesondere:
Versicherungen auf den Todesfall,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen.
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen.
Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht und wird jede sonstige Auskunft gern ertheilt von
5014. **Karl Kellner,** Agent in Hirschberg.

4989. **Schutt** jeder Art kann auf meinem Grundstück am Schützenplatz abgeladen werden. **J. Timm,**
Maurer- und Zimmermeister.

Ein junger Geschäftsmann wünscht sich selbstständig zu machen und mit einem Kapital von 10- bis 15,000 Thalern an einem soliden und bereits schon bestehenden Geschäft sich zu betheiligen. Geneigte Offerten bittet man unter der Chiffre P. A. 200 an die Expedition des Boten einzusenden. 4785.

5108. Nachdem ich 9 Jahre so an
Schwerhörigkeit
litt, daß ich von der Predigt kein Wort und die Uhr in der Stube kaum schlagen hörte und alle Mittel umsonst brauchte, kaufte ich Ohröl in hiesiger Apotheke, da es Vielen schon half. Nach Gebrauch von nur 2 Flaschen à 10 sgr. höre ich jedes leise Wort reden und alle meine Bekannten freuen sich mit mir meiner Genesung. Zur Beachtung für Schwerhörige veröffentlicht dies dankbarst
Neu-Gersdorf 106. **Joh. Beutner** geb. **Herlt.**
Adresse: Apotheke **Neu-Gersdorf,** sächsische Lausitz, wo viele dankbare Schreiben vorliegen.

5192. Alle diejenigen, welche Forderungen an mich haben, ersuche ich, solche bis incl. den 29. d. Mts zur Empfangnahme bei mir vorzubringen.
Näse, Gepäckexpedient.

Nothgedrungene Erklärung.

5211. Die Ehefrau und Familie **Linke** fühlen sich nothgedrungen, hiermit öffentlich anzuzeigen, daß sie für ihren Vater und Ehemann, den Weber und Ackerhäusler **Friedrich Linke** aus Voigtsdorf, nichts mehr bezahlen, warnen daher Jeden, sich in irgend ein Geschäft mit demselben einzulassen, oder ihm Geld zu borgen und erklären alle mit demselben abgeschlossenen Geld- u. Wechselgeschäfte für ungültig.

5135.

Mai = Cur.

Brust-, Leber-, Lungen- und Schwindsucht-Kranken, welche im Mai zur Heilung ihres Leidens sich der einfachen Cur nach Anweisung des berühmten Dr. Chr. Giffon unterziehen wollen, wird unter Chiffre F. G. B. 26 franco Freiburg das Nöthige sofort mitgetheilt.

Bleichwaaren

aller Art übernimmt zur besten und billigsten Besorgung auf reine **Natur-Rasenbleiche**
5161. **R. Grauer** in Schönau.

5141. Laut schiedsamtlichem Vergleich vom heutigen Tage nehme ich die, am 14ten d. M. im Gasthofe zur Sonne zu Friedeberg a. Q., dem Pferdehändler Franz Hoffmann zu Röhrsdorf (gräflich) angethane Beschimpfung hiermit zurück, leiste demselben öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner unwahren Aussage.
Langwasser, den 25. April 1868.
August Lange, Pferdehändler.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leip[zig]

besteht **seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während ihrer 44jährigen Wirksamkeit an Schäden** ü[ber] **4 Millionen 60000 Thaler vergütet** und betritt das 45ste Geschäftsjahr mit einem Reservefond von c. 26000 T[hlr.] welcher auch neu beitretenden Mitgliedern zu gute kommt, und hat sich das Vertrauen zu derselben, der großen Concu[rrenz] ungeachtet, noch erhöht, indem deren Prämien die billigsten sind, die Schäden durch Gesellschafts-Mitglieder ermittelt und voll statutenmäßig bezahlt werden.

Einen großen Vortheil gewährt es den Mitgliedern, daß **mit** und **ohne** Stroh versichert werden kann, ersteren [...] auch nach **eigener** Werthangabe, der Vortheil stellt sich bei partiellen Schäden besonders heraus. Policen-Gelder werden [nicht] erhoben. Als versichert sind die Feldfrüchte zu betrachten, sobald der nach Vorschrift angefertigte Antrag nebst Prämie im B[...] der unterzeichneten General-Agentur eingegangen, oder mittelst Post, 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage an dieselbe abgegange[n].

Nach der erfahrungsmäßigen Gefährlichkeit der Gegenden sind die Prämien festgestellt und bei allen Agenten der [Ge]sellschaft einzusehen.

Diese Feststellung wird alljährlich revidirt.

Mit vollster Ueberzeugung kann ich diese gemeinnützige und achtbare Gesellschaft den Herren Landwirthen zu reger Theilnahme empfehlen. Zur Versicherung erforderliche Papiere sind bei Unterzeichnetem, sowie auch benannten He[rren] Vertretern der Anstalt stets zu haben und wird jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Liegnitz im April 1868. Die General-Agentur für Schlesien. **G. Kerger.**

- Beuthen a/O. Herr Ad. Hellmich.
- Bolkenhain Herr O. Bormann.
- Freistadt Herr Tscheuschner.
- Glogau Herr Ad. Hannach.
- " " Aug. Schädler.
- Grüssau Herr F. Rieger.
- **Hirschberg** Herr Zimmermstr. **Schimpke.**
- Jauer Herr W. Klätte.
- Kotzenau Herr W. Neumann.
- Kreibau Herr C. Gruber.
- Landeshut Herr G. F. A. Barchewitz.
- Liegnitz Herr W. Burghardt.
- " " F. W. Nixdorf.
- Lüben Herr G. Schumann.
- Parchwitz Herr H. Weist.
- Rohnstock Herr E. Franke.
- Schmiedeberg Herr O. Pohl, Apoth.
- **Warmbrunn** Herr **Ad. Weißig.**

5206

Entgegnung.

Preuß. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Kapital 1 Million Thaler; davon emittirt 750,000 Thaler

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig, Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren coulant und unter Zuziehung von Landesde[pu]tirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Ja[hre] genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Gleichzeitig sind wir auch von unserer Gesellschaft ermächtigt, **allen öffentlichen oder geheimen und anonymen Concurrenz-Verdächtigungen gegenüber zu erklären**,

Daß die Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft im verflossenen Geschäftsjahre bei einer Prämien-Ei[n]nahme von Thlr. 291345 an Entschädigungen Thlr. 412,180 prompt und zur Zufriedenheit unserer Herren Ve[r]sicherten bezahlt und trotz der Ungunst des Geschäfts in 31 Fällen aus Liberalität Entschädigung gewährt hat, wo keine Verpflichtung vorlag.

Ohnerachtet dieser Verluste ist das Grund-Kapital von den Herren Actionairen sofort wieder ergänzt worden, ohne die Actien-Wechsel zu berühren, so daß nur eine Einbuße von Thlr. 46,530 constatirt und die dann vorhandenen Fonds theils in baar, theils in täglich bereiten und statutenmäßig sicher gestellten Mitteln vorhanden sind, wovon sich die Revisions-Commission überzeugt hat und wie solches der Königlichen Staats-Regierung vor[schrifts]mäßig nachgewiesen ist und solches jederzeit auf deren Verlangen geschehen muß.

Danach tritt die Gesellschaft mit dem bisherigen Garantie-Kapital abzüglich der gedachten 46,530 Thlr. in die diesjährige Campagne ein.

Berlin, den 22. April 1868.

Wilhelmsstr. Nr. 62.

Die General-Agentur-Verwaltung
für die Provinzen Brandenburg, Posen und Pommern.

R. Bergemann, Director.

5132.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon. . . . . Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind.
Reserven ult. 1867 „ 165,726.
Thlr. 2,675,226.

Diese Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Rud. Du Bois,	Agent in	**Hirschberg.**
F. W. Richter,	= =	Warmbrunn.
Ed. Klein,	= =	Schmiedeberg.
L. Jung,	= =	Landeshut.
F. Reichstein,	= =	Liebau.
G. H. Blasius,	= =	Schönau.
A. Scholtz,	Agent in	Jauer.
M. Thiermann,	= =	Löwenberg.
H. Schwerdtfeger,	= =	Greiffenberg.
F. H. Illing,	= =	Friedeberg a/Q.
E. Heinzel,	= =	Bolkenhain.

Daß **Herrn Adolph Weißig** in **Warmbrunn** eine Agentur für die

Allgemeine Renten-, Kapital- und Lebens-Versicherungs-Bank

Teutonia in Leipzig

übertragen ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 20. April 1868. **Der General-Agent G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen, sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten, Kinder-Versicherungen 2c. und sind Statuten, Prospecte und Antrags-Formulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.

Warmbrunn, den 26. April 1868. **Ad. Weißig.**

Soolbad Goczalkowitz bei Pless

(Oberschlesien).

Eröffnet am 10. Mai.

Wannen-, Sitz-, Douche-, Sooldampfbäder.

Poststation am Orte, direkter Post-Anschluß von **Breslau** über **Kattowitz, Nikolai,** oder über **Oswiecim, Dziedítz.** K. K. Nordbahn $^1/_4$ Stunde vom Bade entfernt. — Wohnungen, Concerte, Lesesaal, Billard.

Goczalkowitzer Soolseife, Badesalz, concentrirte Soole, Brunnen versendet die **Bade-Verwaltung.**

51 3.

Aufforderung.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, weil ich durchaus für nichts mehr aufkomme.

Hohndorf bei Bolkenhain. Carl Fritsch, Kalkmeister.

5155. Einem geehrten Publikum offerire ich mich zum Verkauf von getragenen Kleidungsstücken u. dergl. Sachen u. bitte mich mit gütigen Aufträgen gefälligst beehren zu wollen.

Garnlaube No. 20, 2 Treppen. **Elisabeth Dürlich.**

Hirschberg, den 29. April 1868.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem **1. Mai d. J.** mein Domicil von hier nach

Breslau (Neumarkt No. 21)

verlege, woselbst ich ein größeres

Destillations-Geschäft

käuflich erworben habe, neben welchem ich mein bisher betriebenes

Wein- & Cigarren-Geschäft

in unveränderter Weise fortführen werde.

Indem ich bei dieser Gelegenheit für freundliches Vertrauen und gütiges Wohlwollen, da wo es mir zu Theil geworden, meinen bestverbindlichsten Dank abstatte, bitte ich gleichzeitig, mir solches gütigst auch in meinen neuen Wirkungskreis folgen lassen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

5177. **Adolph Bräuer.**

5102. Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt; die **prompte Erfüllung dieser Verpflichtung** wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das **Grund-Capital** der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem vierzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 413,736 Versicherungen abgeschlossen und 4,814,203 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1867 betrug 46,968,661 Thlr.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Bolkenhain, den 25. April 1868.

Posthalter **Th. Spohrmann** in Bolkenhain,	**A. Neumann** in Landeshut,
Maurermeister **Wentzig** in Rohnstock,	**F. W. Schröter** in Freiburg,

Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
zugleich Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

5075. **Zur Beachtung.**

Die Lederpreise sind bedeutend höher und noch im fortwährenden Steigen, so sind wir genöthiget, unsere Preise verhältnißmäßig höher zu stellen.

Die Schuhmacher-Innung in Hirschberg.

Verkaufs-Anzeigen.

5003. Meine sub No. 72 zu Ober-Hohenhelmsdorf, Kreis Bolkenhain, gelegene Stelle mit circa 15 Morgen Acker und Wiesen, bin ich willens bald aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Beachtung.

Vortheilhafter Gutskauf.

Ein schönes Gut in der Nähe von Görlitz, 10 Minuten von der Bahn gelegen, ist für den sehr billigen Preis von 42000 rtl. bei 12000 rtl. Anzahlung verkäuflich. Areal ca. 410 Morgen nutzbare Fläche, durchweg Rapps-, Weizen- und Rothkleeboden, 50 Morgen schöne Wiesen, vollständig arrondirt. Gebäude gut, gewölbte Stallungen. Inventarium: 6 Pferde, 20 Milchkühe, 10 Stück Jungvieh. — (Milchverkauf), schöne Jagd auf Rehe ꝛc. Mächtiges Lehmlager, unmittelbar an der Bahn, zur Ziegelfabrikation ganz vorzüglich geeignet. Näheres in direktem Auftrage durch den früheren Gutsbesitzer u. Oeconom **H. Schmidt** in Görlitz, Klosterplatz 16 II. 4828.

5170. Eine **Gastwirthschaft** mit Acker, im Sommer von Fremden stark besucht, in romantischer Gegend, an der Bahn gelegen; ferner ein **Haus** mit großem Hofraum und Garten, zu **jeder** gewerblichen Anlage passend, sind sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf mündliche oder frankirte Anfragen die Expedition der „Unterhaltungsblätter“ in Jauer.

5193.

Hausverkauf.

Mein hierorts an der Promenade No. 15 belegenes, vor vier Jahren neuerbautes, herrschaftlich eingerichtetes Haus nebst Hinterhaus, und Garten nach beliebiger Größe, bin ich willens zu verkaufen.

Hirschberg. Johann Karl Maiwald, Maurerpolir.

5194. Das mir gehörige **Freihaus** No. 3 zu Schildau, vor vier Jahren neu erbaut, mit circa fünf Morgen Acker, bin ich willens zu verkaufen.

Hirschberg. E. Maiwald, Maurermeister.

4825. Eine **Freistelle**, eine Meile von Neumarkt entfernt, mit ca. 31 Morgen, incl. Garten und 3 Morgen Wiese, ist mit lebendem und todtem Inventario bald zu verkaufen. Anz. 2000 rtl. Hypothekenstand geregelt; gegenwärtig 1990 rtl., welche stehen bleiben können. Wiese und Acker nahe am Hause; der Acker ist größtentheils Weizenboden. Gebäude massiv und in gutem Zustande. Das Nähere ist zu erfahren beim Gerichtsschreiber **Fellmann** in Zieserwitz bei Neumarkt.

4862. Das Haus No. 306 zu Landeshut, mit 14 Stuben, 2 Küchen und Keller, welches sich zu jedem, vorzüglich zu einem Kaufmannsgeschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **J. Umlauf** sen. daselbst.

Ein **Gasthof** mit Gesellschaftsgarten und Acker, durch seine Lage in einem besuchten Vergnügungsorte eine sehr gute Sommereinnahme gewährend, ist bei 2—3000 rtl. Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres durch

E. Nösselt in Breslau,

4950. Gartenstraße 23d.

Veränderungshalber beabsichtigt der Eigenthümer das zu Boltenhain in der Niederstadt gelegene **Haus** sub Nr. 31 mit großem Grase- und Obstgarten sofort zu verkaufen. In dem Hause befinden sich acht bewohnbare Stuben. Nähere Auskunft beim Eigenthümer daselbst. 5002.

5157.

Mühlenverkäufe.

Eine Wasser- und Windmühle, mit 7 Morgen Acker, ganz massiven Gebäuden. Preis 4500 rtl.

Eine Windmühle mit Acker. Preis 3000 rtl.

Eine Wassermühle ohne Acker. Preis 3000 rtl.

Ackerverkauf. Eine Brandstelle in Johannisthal bei Schönau von 11 Morgen 69 □Ruthen ist Besitzer Willens zu verkaufen.

E. Leder in Nieder-Reichwaldau.

4541. Die zu dem Gute Cunnersdorf No. 7 gehörigen Ackerparzellen und das Restgut, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden und Garten, sollen getheilt oder im Ganzen verkauft werden. Die Bedingungen sind zu erfahren bei Major von Haine in Warmbrunn, Hermsdorferstr. 125.

5185. Ein **Bauergut** in Pfaffendorf bei Landeshut, mit 80 Morgen Acker inc. Wiese, nebst Wohngebäude, Stallung, Scheune ꝛc., ist bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr B. Bursch in Waldenburg.

Etablissement-Anzeige.

Da ich auf Sonntag, als den 3. Mai, mein **Bäckerei-Geschäft** Boberberg Zapfenstraßen-Ecke eröffne, empfehle ich dasselbe einem geneigten Wohlwollen. Es wird mein Bestreben sein, für gute, schmackhafte Waare bestens Sorge zu tragen.

Hirschberg. **H. Seliský**, Bäckermeister,

5178. wohnhaft unter dem Boberberge.

4807.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bin ich willens meine in **Görlitz** gelegene Bierbrauerei bestbietend zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf

den 20. Mai d. J.

angesetzt, wozu ich Kauflustige an Ort u. Stelle einlade. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage der Besitzer **R. Hitze.**

4123. Ich beabsichtige meine zweigängige **Wassermühle** nebst Wiese zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, sofort zu verkaufen. Die Mühle ist gut gebaut; der Ort äußerst verkehrreich. Anzahlung 1000 Thlr.

E. Hoffmann.

4958. Die Wittwe des hierselbst verstorbenen pensionirten Gendarm Krause ist Willens, die ihr zugehörige **Häuslerstelle** No. 34 in Fischbach Montag den 4. Mai c. Nachmittags gegen 2 Uhr im hiesigen Nieder-Kretscham an den Bestbietenden zu verkaufen. Das Nähere wird im besagten Termine bekannt gemacht und Kauflustige laden hierzu ein:

Die Ortsgerichte.

5104.

Schmiede-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine Schmiede nebst Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Mittel-Kauffung No. 50. Schmied Scholz.

5 62. Eine **Wassermühle** mit aushaltender Wasserkraft und guter Kundschaft wird zu pachten gesucht. Auf Anträge giebt Auskunft der Handelsmann Hr. Berner in Boltenhain.

4993. **Ein Bauergut** im Kreise Liegnitz, **150 Morgen** guter Kornboden, nebst Wiesen 2c., ist Erbtheilungs halber aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude und Inventar gut. Nähere Auskunft ertheilt mündlich 2c. der Schmiedemeister G. Berger zu Maserwitz bei Maltsch.

4539. Mein **Gasthofsgrundstück** zur Stadt Brünn in Moys, 1/4 Stunde von Görlitz, wozu Tanzsaal, Garten und Kegelbahn, sowie 16 Morgen Areal gehören, bin ich Willens mit vollständigem Inventar für 13500 rtl. bei annehmbarer Anzahlung zu verkaufen.
Aug. Wende, Schmiedemstr. in Moys.

Meine **Wassermühle** mit französischem Mahl- und Spitzgange, nebst 8 Scheffel Garten-Ackerland, ist sofort zu verkaufen.
5179. E. Baier in Spiller.

5110. Eine **Wassermühle** mit Bäckerei, eine Meile von Waldenburg und Freiburg, ist veränderungshalber für den billigen Preis von 4500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Eine **Wassermühle,** circa eine Meile von Freiburg, mit drei Geschäfts-Nahrungen und circa 50 Morgen gutem Acker, sowie vollständigem, gutem Inventarium, soll für 9000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.
Näheres erfahren nur Selbstkäufer unter Chiffre **A. B.** poste restante Salzbrunn.

5120. **Zu verkaufen:**
eine Stunde von Liegnitz 1 Restgut mit 80 Mrg. Areal, vollständigem Inventar, 4- bis 5000 Thlr. Anzahlung, Preis 13000 Thlr. — **In Liegnitz selbst:** nahe der Promenade 2 Häuser, herrschaftlich eingerichtet; **am Markt** ein kaufm. Geschäftshaus mit mehreren Verkaufs-Gewölben. Kaufs-Bedingungen durchgängig annehmbar. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
E. Jul. Becker, Liegnitz (Gerichtsstraße 1.)

4963. Das Haus No. 33 zu Steinseiffen, kürzlich umgebaut, nebst neuem massiven Schuppen, Obst- und Gemüsegarten, worin bis jetzt Krämerei betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft daselbst.

5107. Mein kleines Haus in der Berndtenstraße bin ich willens zu verkaufen.
Hirschberg. Fr. Hilbig, Tischlermstr.

!!! Gutsverkauf !!!

Unterzeichneter beabsichtigt sein unter No. 92 zu Klein-Röhrsdorf, Löwenberger Kreises, belegenes **Gut** entweder getheilt, oder auch im Ganzen zu verkaufen, und erfahren nur reelle Selbstkäufer das Nähere beim Besitzer
Klein-Röhrsdorf. 5164. **A. Gittler.**

5173.
Gutsverkauf.

Ein Gut in der Liegnitzer Gegend, eine Stunde von der Bahn, mit 140 Morgen Areal incl. 10 Morgen Wiese und Torfstich, mit completem todten und lebenden Inventarium, ist bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren bei
Herrmann Weist in Parchwitz.

5156. **Bäckerei-Verkauf.**
Eine in bester Lage eines großen Dorfes, nicht weit von der Kirche gelegene Bäckerei, die einzige am Orte, mit zweistöckigem Wohnhaus nebst Scheune und Stallung, dazu gehören 5 3/4 Morgen des besten Ackers, 3/4 Mrg Garten, 1/4 Mrg. 4schürige Wiese, wenig Abgaben, gleichzeitig die beste Lage zu einem Material-Waaren-Geschäft, ist für den Preis von 1800 rtl. bei einer Anzahlung von 5- bis 600 rtl. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen
C. G. Eckardt in Waldau, Kr. Bunzlau.

Sofort zu verkaufen ist ein Haus mit Verkaufsladen in Hirschberg auf der belebtesten Straße; dasselbe eignet sich seiner Lage wegen zu jedem Geschäft. Hypothekenstand feststehend. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt
H. Heinrich, Commissionair in Hirschberg.

5171. In Poischwitz, ohnweit der Kirche, ist ein massives zweistöckiges Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 132 daselbst.

Zu verkaufen ist ein Haus in Hirschberg mit 10 Stuben nebst Laden für 3500 Thlr. Anzahlung 500 Thlr. Näheres bei **H. Heinrich,** Commissionair in Hirschberg.

Hausverkauf.

Ein in Gottesberg am Markte belegenes, massives Haus, worin seit vielen Jahren ein Schnitt- und Spezereiwaaren-Geschäft mit großem Erfolge betrieben worden, ist, da der Eigenthümer das Geschäft niederlegt und den Ort verläßt, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
C. G. Ruscheweih in Gottesberg.

3640.
Dachpappen
eigener Fabrik,
welche **mit noch nicht entöltem Theer** imprägnirt sind.
Steinkohlentheer und Steinkohlenpech.
Papp-Bedachungen in Accord
unter mehrjähriger Garantie
zu soliden Preisen.
Stalling & Ziem
in Breslau.
Comptoir: Nicolaiplatz 2 p. t.

5093. Gutes **Heu** ist zu verkaufen in No. 141 zu Flinsberg.

4788. **Vier Spazierwagen,** zwei halbundganzgedeckte und zwei halbgedeckte einspännige, einer mit Rücksitz und einer ohne Rücksitz, stehen zum Verkauf auf der Sandstraße No. 286 in Freiburg in Schl., beim Fuhrwerksbes. Hrn. Glödner.

5002. In der Gärtnerei „Wilhelmshof" zu Bunzlau sind noch sehr schöne dreijährige **Weißdornpflanzen,** à 1000 4 rtl. 20 sgr., zu haben.

Deutsches Reinigungs = Crystall,
à Päckchen 1 Sgr., 4501.
bei **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg i. S.

Zaunstangen
in verschiedenen Stärken liegen im Freigut zu Ketschdorf zum Verkauf bei [5078] **Robert Hoffmann.**

5038.
Draht = Geländer.
Hierdurch erlaube ich mir dem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich in verschiedenen Mustern Drahtgeländer um Garten, Balkons, Fontänen, sowie auch um Gräber verfertige.

Empfehle zugleich mein wohlassortirtes Lager aller Arten Getreidesiebe, Drahtgewebe und Geflechte, übernehme auch alle in mein Fach einschlagende Reparaturen, verspreche die billigsten Preise. Schönau, Ober-Vorstadt No. 111.
Conrad Tichatzky, Siebmachermstr. u. Drahtarbeiter.

5074. Französische **Goldfische** empfiehlt billigst
Theodor Selle, Schildauer Straße 9.

Sehr vortheilhafte Kapitals-Anlage!
Das Rittergut Ober = Ullersdorf bei Sorau in der Nieder-Lausitz, enthaltend ein Areal von 1093 Morgen, wovon 450 Morgen guter Weizen u. Kornboden, 150 Morgen schöne Wiesen, 12 Morgen Teiche, 432 Morgen gut bestandener Forst, wird wegen Ableben des Besitzers
den 22. April
von dem Kreis = Gericht in Sorau **subhastirt.**

Einen ganz besonderen Werth hat das Gut durch sein, nahe der Bahn gelegenes, im besten Betriebe befindliches Braunkohlen-Bergwerk, von fast unerschöpflicher Mächtigkeit.

Das große Lehm = und Thonlager wird durch eine Dampfziegelei bestens verwerthet, die Brauerei bringt eine sehr gute Pacht. 4794.

Neue Rigaer Kron-Säe-Lein-Saat,
beste Marke, verkauft im Ganzen billigst
5198. **F. A. Reimann.**

5166. Sechs neue große wie kleine **Rungenwagen** verkauft
Heinrich Heufel, Schmiedemstr.,
Greiffenberg. vis-a-vis der Post.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
243. **Adelbert Weist** in Schönau.

Echten Pernauer und Rigaer Leinsaamen in Original-Tonnen.
Oberschlesischen Sacklein.
Echt bairischen Riesen = Runkelrübensaamen, gelb und roth.
Echt bairischen Klumpen-Futterrübensaamen.
Echt amerik. Pferdezahnmais.
Echt Quedlinburger Zuckerrübensaamen.
Rothen Kleesaamen. — Sommerklee.
Englisch Reygras. — Tymothee-Gras.
Französische Lucerne. — Wasserrüben- u. Möhrensaamen offerirt zu geneigter Abnahme
8140. **Ludwig Kosche** in Jauer.

Haupt- und Schlußziehung
vom 4. bis 16. Mai d. J.
letzter Classe Königl. Preuß. **Hannoverscher Lotterie. Originalloose** zu obiger Ziehung: ganze 29 rtl. 20 sgr., halbe 14 rtl. 25 sgr., viertel 7 rtl. 12 sgr. 6 pf. sind direct zu beziehen durch 5114.
die Königl. Preuß. **Haupt-Collection** von
A. Molling in Hannover.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,
dieses liebliche und angenehme Aroma, vom Kgl. Hofl. Eduard Nickel in Berlin (Depot in Hirschberg i. S. nur bei **Fr. Schliebener**), ist unbedingt eines der wirksamsten äußeren Arzneimittel gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sogenannten Herenschuß, beginnende Lähmung u. Rückendarre, gegen Frost-, Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen u. Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibsaffectionen 2c.
3479. Dr. Fest, Oberstabs- und Reg.-Arzt.

5079
Pferde = Dünger
verkauft im Haufen oder auch nach dem Fuder
Robert Hoffmann.
Ketschdorf, den 23. April 1868.

5129. 70 bis 80 Kasten Schindeln stehen zum Verkauf bei dem Schindelm. Bettermann in No. 318 in Schmiedeberg.

Zum **Bleichen, Appretiren, Tuch-** u. **Wolle-Walken** empfiehlt:
Beste weiße **Talg = Kern = Seife,**
sowie verschiedene **Faß = Seife**
als eigenes Fabrikat zu den solidesten Preisen bei reeller Bedienung **Gustav Müller**
4829. in Friedeberg a. Q.

Großer Ausverkauf.

4871. Andere Unternehmungen veranlassen mich, mein Manufacturwaaren-Geschäft **gänzli[ch] aufzugeben.** Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeute[nd] heruntergesetzt** und bitte diesen **wirklichen Ausverkauf** [zu] berücksichtigen, da die Waaren bedeutend gestiegen sind, und empfehle besonders:

Kattune von **2½ sgr., 3 sgr., 3½ sgr.** u. s. w.
Battiste von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Barege von **2 sgr., 4 sgr.**
4/4 br. wollene Stoffe von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
5/4 br. wollene Stoffe von **4 sgr., 5 sgr., 6 sgr.** u. s. w.
Möbelstoffe, Gardinen- und **Negligee-Zeuge, Long-Shawls, Shawls** und **Tücher** als sehr billig.

I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause."

Auch bin ich gesonnen, mein **Haus** zu verkaufen und erfahren nur Selbstkäufer das [Nä]here bei mir selbst.

Neue Meßwaaren von Leipzig

sind angekommen und empfehle diese zu den alten, längst bekannten, billigen aber festen Preisen. 5190.

Ring Nr. 39 (Butterlaube), bei Herrn **G. Wahnelt,** 1 Treppe.

H. L. Berju aus Berlin.

Ganz neuen Rigaer Kron-Leinsamen empfiehlt Landwirthen

August Maiwald, Schlossermeister in Schönau.

5154.

4827. Schweine, resp. Ferkel, ganz und halbengl. Race, sind zum billigsten Preise zu haben beim Handelsmann Dreßler in No. 214 zu Querbach.

4999. **Zwei Pferde,**

Wallachen, Schimmel und Brauner, 4 und 5 Jahr alt, fromm und für jede Hand fahrbar, stehen zum Verkauf in Jauer, Vorwerksstraße No. 65, nahe dem Bahnhofe.

5168. **Pflanzenverkauf.**

Sehr schöne kräftige, im freien Lande ohne Fenster gezogene Weiß- und Rothkraut-Pflanzen, auch Runkelrüben-Pflanzen, Sellerie, Oberrübe, Welschkraut, Blumenkohl, sowie verschiedene Sorten Blumenpflanzen sind von heute ab wieder zu bekommen bei H. Wätzoldt in Löwenberg neben der Post.

Karl Baschin's Leberthran,

in bekannter Güte, empfingen wieder und empfe[h]len denselben unsern geehrten Kunden zur gene[igten] Abnahme. **Rumpelt & Meierhoff,**

5197. Eisenhandlg. am Markt, Garnlaube 2[...]

4582. Eine **Oelpoche** mit Quetschmaschine, 2 Pressen [m.] eiserner Spindel und sonstigem Zubehör, ist preiswerth zu [ver]kaufen. Nachweis durch **Carl Stolle** in Liegnit[z].

4990. **Kies** in Gartengänge und für flache Bedachun[gen] liefert **J. Timm,** Maurer- und Zimmermeister.

5165. Der Englische Kalkofen in Ober-Haselbach, Kr. Lan[des]hut, offerirt täglich frische weiße Bau- und Ackerkalke zu vorjährigen Preisen. Auf Gegenrechnung werden Kohlen [der] Glückhilf-Grube angenommen. Der Kalkstein wird, [da] sämmtlich in großer Teufe unterirdisch gewonnen, liefert ganz reines Material und setzt uns im Stande, die Ce[]menten mit einem (nach Zeugniß renommirter Oeconomen) unübertroffenen Düngungsmateriale, mit einem sich bei [Wasserbauten] ges-Wasser- und Grubenbauten durch Festigkeit außerorde[ntlich] bewährten Kalke allen Anforderungen genügend zu bedie[nen].

Die Verwaltung.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken offerir[en] zu billigsten Preisen

5196. **Rumpelt & Meierhoff,** Eisenhandlung am Markt, Garnlaube 2[...]

Eisendraht — Messingdraht.

4988. An die Herren Siebmacher verkaufen von [...] blanken und geglühten Draht und in anerkannt bester Q[ua]lität zu **Fabrikpreisen.** — Schriftliche Aufträge wer[den] umgehend effectuirt. **Gebrüder Birne[r],** Schweidnitz, Getreidemarkt.

Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigst
Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Um den so vielfach an mich ergangenen Aufforderungen, den o berühmten, schon seit 14 Jahren ruhenden Kitzelberger **Mar-morkalk,** dem bauenden Publikum, wieder zugängig zu machen, öglichst zu entsprechen, werde ich, unerachtet der großen örtlichen chwierigkeiten, den Kitzelberger Marmorstein, an die hiesige Kalk-rennerei anfahren, und denselben in einem Ofen, mit dem Mühl-erger Marmorkalke unvermischt, brennen lassen. Der schwierige und iemlich entfernte Achsentransport des Rohmaterials, wird die Pro-uktionskosten bedeutend erhöhen, dennoch werde ich, um meinen Geschäftsfreunden möglichst entgegen zu kommen, nur eine kleine Preißsteigerung, gegen den Mühlberger Marmorkalk einführen, die-en dagegen um 6 Pf. p. Scheffel im Preise ermäßigen, so daß der Scheffel Ofenmaß Kitzelberger Marmorkalk 10 Sgr.

=	=	=	Mühlberger	=	8	=	6 Pf.,
=	=	=	= Ackerstückkalk		6	=	6 = u.
=	=	=	Kalkasche		3	=	

osten und der Kitzelberger Marmorkalk und der Mühlberger Acker-stückkalk von Anfang Mai c. zu haben sein wird, wogegen die an-dern Sorten jederzeit jetzt schon vorräthig sind!

Dominium Elbel-Kauffung, den 22. April 1868.

Hellmann,
Großherzoglich Oldenburg'scher Rittergutspächter.

Durch **große** und **vortheilhafte Einkäufe** auf der Leipziger Messe ist mein Mode-waaren-Lager mit den **schönsten** und **geschmackvollsten Sachen** in allen Artikeln auf das **Reichhaltigste** versehen, und bin ich im Stande, **schon recht schöne Kleiderstoffe,** die Elle von 3, $3^1/_2$ und 4 sgr. an zu verkaufen, ebenso empfehle ich mein **großes Lager** von **waschächten Kattunen, Züchen-** und **Inlettleinwand, Shirtings, Wallis, Pi-ques** von 3, $3^1/_2$ und 4 sgr. an, ferner **Drilliche zu Matratzen** in großer Auswahl, ebenso roth und weiße Bettdecken, das Paar von $2^1/_2$ Thlr. an, und noch mehr dergleichen Sachen zu auffallend billigen Preisen.

Scheimann Schneller
in Warmbrunn.

5200.

4811.

Wiener Glacé-Handschuhe!!!
für Herren, Damen und Kinder,
ausgezeichnet durch **Dauerhaftigkeit** und **Eleganz,** empfehl[en]
zu **billigen Preisen** **Mosler & Prausnitze[r]**

5163. Zwei Stück junge angemästete **Kühe** verkauft
das Dominium Elbel-Kauffung, Kreis Schönau.

5036. Die fortwährende **bedeutende Preis-Steigerung** der **Baumwolle** und ihrer **Fabrikate** veranlaßt mich, es zur allgemeinen Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen, daß ich mein **großes, höchst vortheilhaft angeschafftes Lager** zu nachstehenden **auffallend billigen Preisen** verkaufe:

Züchen-Leinwand in guter Waare 3, $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ sgr. lange Elle,
Inlet- do. do. do. . . . . $3\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{2}$ sgr. = =
Kleider- do. do. do. . . . . $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ sgr. = =
$\frac{5}{4}$ breite Nessel-Kattune . . . . 3 —$3\frac{1}{2}$ sgr. = =
$\frac{6}{4}$ = feine ächtfarbige Kattune . . $3\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ sgr. = =
$\frac{6}{4}$ = Shirtings, vorzügliche Waare, $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ sgr. = =
$\frac{6}{4}$ = Wallis & Piqué's do. $3\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ sgr. = =
$\frac{4}{4}$ = wollene Kleiderstoffe, . . von 3 sgr. an, = =
$\frac{5}{4}$ = do. do. . . = 4 sgr. an, = =
baumwoll. Rock- und Hosenzeuge, schwere Waare, von $4\frac{1}{2}$ sgr.,
Kanten-Röcke, 1 rtl. 5 sgr., 1 rtl. $7\frac{1}{2}$ sgr., 1 rtl. 10 sgr.,
weiße und rothe Bettdecken, das Paar von $2\frac{1}{2}$ rtl. an,
reinwollene $\frac{16}{4}$ Umschlagetücher $1\frac{1}{2}$ rtl.,
do. $\frac{16}{4}$ Double-Shawls $3\frac{1}{4}$ rtl.,
großes Lager guter Futterstoffe zu billigsten Preisen rc. rc.

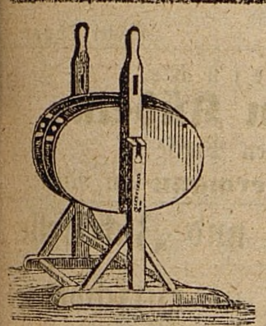
☞ Sämmtliche Artikel sind aus anerkannt guten Fabriken und kann ich in jeder Beziehung für deren Solidität garantiren.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen."

---

40 Centner gutes **Wiesenheu** verkauft
5143. **J. Hilbig** in Liebenthal.

5127. Zu verkaufen sind eine Partie gut mit Eisen beschl[agene] **Schaufeln** unter dem Einkaufspreise; desgleichen 19 Jahrgänge Gebirgsboten bei J. Bergmann



Gust. Müller's Instrumenten-Magazin
Liegnitz, Mittelstraße No. 59,
empfiehlt musikalische Instrumente aller Art, unter Anderem: Echte **Wiener Concert-Flügel** (Nußbaum); **Leipziger Tafel-Instrumente. Neue Pianinos zu 145 rtl.** (per Kasse.) Streich-, Blase- und Schlag-Instrumente; echt italienische und deutsche Saiten, Zithern 2c. 2c.
4946

5077. Preußische Lotterie-Loose der 137sten Klassen-Lotterie, 1/4 Loose in Original, sowie 1/8 Antheilscheine hat noch abzugeben M. Sarner.

F. Teichert's Maschinen-Bau-Werkstatt,
Liegnitz, Steinmarkt No. 3,
empfiehlt ihre gut gearbeiteten **Drehbänke** und **Ovalwerke** für Holzdrechsler und Metalldrucker zu billigen Preisen. 4928

5144. **Kinderwagen,**
höchst modern und dauerhaft, empfiehlt billigst
Liebenthal. **J. Hilbig.**

5133. Eingerahmte **Spiegel, Gold- u. Tapetenleisten, Gardinen-Bretter, Gard.-Verzierungen, Rouleaux, Ledertuche** und **Wachsparchente** empfehlen in **großer Auswahl billigst** **Wwe. Pollack & Sohn.**

5130. **200 Ctr. Kartoffeln**
verkauft das Dominium **Seifersdorf** bei Lauban.

Möbel-Damaste, die berl. Elle von 5, 7 und 8 sgr.,
weiße Gardinenstoffe, 8/4 u. 10/4 breit, die berl. Elle 4 und 7 1/2 sgr.
8/4 br. **weißen Shirting** und 6/4 br. **Wallis** zu Rouleaux und Unterröcken, d. E. von 4 sgr. bis 6 sgr.,
6/4 br. ächt französisch. **schwarzen Tafft,** glanzreich u. schön, die berl. E. 1 rtl. 5 sgr.
ächt französische **Long-Châles,** das Stück 15 u. 18 rtl., reeller Preis 30 u. 36 rtl.,
Piqué zu Bettdecken und Nachtjacken, d. E. von 4, 4 1/2 und 5 1/2 sgr.,
und außerdem noch verschiedene andere Waaren empfiehlt **H. L. Berju.**
Ring Nr. 39, Butterlaube, bei Hrn. **G. Wahnelt, eine Treppe hoch.**

Allerfeinste Raffinaden in Broden und **gemahlen, besten Perl-** und **Java-Caffee,** sowohl **rohen** als auf Dampf-Röst-Maschine neuester Construction **gebrannten, Tafelgries,** geschliffene **Graupen** und ungarische **Pflaumen** in vorzüglich schönen Qualitäten offerirt billig, bei größeren Posten erheblich billiger und Wiederverkäufern zu den alleräußersten Vorzugs-Preisen 5103.
Hermann Günther.

Bekanntmachung.

5112. Für die Herren Brauer: **Bierkühler** zum bairischen Bier, neuster Construction, mit doppelten Röhren werden angefertigt, und ein kupferner **Kugelkessel,** noch fast neu, Durchmesser 5 Fuß, steht zum Verkauf bei
W. Seidel & Co., Kupferschmiedemstr. in Schweidnitz.

5184. Zwei starke **Arbeits-Pferde** sind zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in No. 9 zu Straupitz.

5117. 50 Kasten Schindeln, 20 Schock Stoppschindeln und 40 Tausend Stück Spließen stehen zum billigsten Preise zum Verkauf beim
Schmiedeberg. Bäcker Töppe.

Kaufgesuche.

5210 **Butter in Kübeln**
kauft zum höchstmöglichsten Preise
G. Wiedermann am Ringe.

Gelbes Wachs und Zickelfelle
kauft stets zum höchsten Preise
A. Streit in Hirschberg,
4949. in der Nähe der evangel. Kirche.

5148. **Tuchabfälle,** so klein sie auch sind, aber nur rein, werden gekauft und pro Pfund 1 Sgr. 3 Pf gezahlt bei
Kristeller unterm Boberberge No. 1.

Ein **Rollstuhlwagen** wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

5150. Eine kleine hell polirte Kommode von Birkenholz wird Bahnhofsstr. No. 73/506 sofort billig zu kaufen gesucht.

Zu vermiethen.

4265. Die erste Etage äußere Schildauerstr. 42.

5083. Eine Feuerwerkst., Stube und Alkove, Promenade 10.

4852. Erster Stock, warm und trocken, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen Priestergasse 10.

5006. Priesterstr. 23 ist die 2. Etage bald, die 1. Johanni, im Ganzen, auch getheilt, zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

5123. Eine elegant möblirte Wohnung, parterre, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen.
H. Schenke, Wagenbauer.

4991. Große und kleine **Quartiere** sind zu vermiethen bei **J. Timm**, Maurer- und Zimmermeister.

5121. In dem Hause No. 101 Hermsdorfer Straße in Warmbrunn ist in der zweiten Etage
eine Stube mit Kabinet
zu vermiethen. Das Nähere bei dem Besitzer daselbst.

5207. Zu vermiethen eine **Wohnung** mit Handelsgeschäft. Näheres Garnlaube 20, 2 Treppen vorn heraus.

In meinem Hause ist vom 1. Juli d. J. ab der 2. Stock, von Herrn Steuereinnehmer Brase bewohnt gewesen, oder gewünschtenfalls auch die von mir innehabende Wohnung im 1. Stock anderweit zu vermiethen.
G. Wiedermann am Ringe No. 16.

Ein heller geräumiger Laden mit Ladenstuben mit auch ohne Wohnung ist zu vermiethen u. von Johanni ab zu beziehen bei
5191 **C. Hirschstein**, dunkle Burgstr. 16.

Personen finden Unterkommen.

4815. Ein unverheiratheter **Revierjäger** findet zum 1. Juli c. Stellung auf dem Dominio Alt-Warthau, Kreis Bunzlau. Qualificirte Bewerber haben ihre Zeugnisse franco an das Wirthschaftsamt daselbst einzusenden.

5001. Ein brauchbarer **Wirthschaftsschreiber** oder ein Eleve findet zu Term. Johanni oder bald ein Unterkommen auf dem Dom. Ober-Pilgramsdorf bei Goldberg.

Ein **Malergehilfe** findet Beschäftigung beim Maler **H. Drewes** in Sprottau.
4948. Vorher schriftliche Anmeldung erwünscht.

5039. Ein **Schneidergesell** findet bald Arbeit beim Schneidermeister Steinberg in Falkenhain.

5055. Ich suche 2 geübte Ganzstoffmüller bei einem Wochenlohn von 4½ rtl. Der Antritt kann in 14 Tagen erfolgen. Bewerber wollen mir ihre Zeugnisse bald zugehen lassen. C. H. Exner.
Zwönitz bei Chemnitz, den 2. April 1868.

2 tüchtige Holzdrechsler-Gesellen
finden bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit beim
5001 Drechslermstr. **Gutt** in Schönberg bei Görlitz.

5186. Zwei Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Friedrich Kirchner in Ketschdorf, Kr. Schönau.

5181. Eine ordentliche, zuverlässige **Dienstmagd**, welche mit dem Vieh umzugehen weiß, kann bald ein Unterkommen finden bei Friedrich Wehner in Herischdorf.

5017. Ein **Fleischergesell**, der den Einkauf versteht und gute Atteste nachweist, wird als Erster gesucht und kann sich melden bei Tschörtner in Maiwaldau.

4914 **Maurergesellen** werden gesucht und können sofort in Arbeit treten beim Maurermeister Seidel in Jauer.

5172. **Tüchtige Maurer**
finden bei den von mir in Alt-Kemnitz übernommenen Bauten dauernde Beschäftigung.
A. Järschke, Maurer- und Zimmermstr.

5047. Für gut gestrichne Brettchenziegel zahle ich 1 rtl. 20 sgr. **Ziegelstreicher** können sich melden in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

5122. Ein **Dachziegelstreicher** findet dauernde Beschäftigung in der Ziegelei zu Riemendorf.

Ein unverheiratheter **Kutscher**, der die Feldarbeit versteht, kann sich melden. Wo? sagt Hr. Kfm. Pücher in Hirschberg.

Als Haushälter
findet ein nüchterner und gut empfohlener Arbeiter sofortige Anstellung durch M. Altmann,
5134. äußere Schildauerstraße.

5199. **Ziegelstreicher** und **Arbeiter** können sich melden in der herrschaftlichen Ziegelei zu Lomnitz.

Seilergesellen finden Arbeit beim 5169.
Seiler E. Feustel in Wigandsthal.

Kräftige Burschen
können sich melden in der Werner'schen Ziegelei
5176. zu Kunnersdorf.

5147. Mädchen, die aufs Nähen geläufig sind, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung; zu erfragen bei Kristeller unterm Boberberge No. 1.

5119. Eine ganz unabhängige Person, Mädchen in gesetztem Alter oder Wittfrau, die jeder Arbeit vorstehen kann, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten bittet man unter S. R. 196 poste restante Warmbrunn niederzulegen.

Lehrherr-Gesuch.

4997. Ein Knabe rechtlicher Eltern, 15 Jahr alt, sucht als Lehrling bei einem Schlosser oder Mechanikus ein baldiges Unterkommen. Adresse: F. Sommer,
Eisenbahn-Beamter in Jauer.

Lehrlings-Gesuche.

5091. Einen Lehrling sucht **Tost**, Schuhmacher.

5084. Einen Lehrling sucht Schubert, Schuhmacher.

5116. Einen Lehrling nimmt an Schuhmacher E. Thielsch in Schmiedeberg.

Einen kräftigen Knaben nimmt als Lehrling an Liebenthal. **J. Hilbig**,
5142. Sattler und Riemermeister.

5167. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten beim Schmiedemstr. Heinrich Heufel,
Greiffenberg. vis-a-vis der Post.

5153. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, der Lust hat die Schmiedeprofession zu erlernen, findet einen Lehrherrn durch die Commission des Boten zu Goldberg.

5111. Ein **Wirthschafts-Eleve** findet sofort Antritt auf dem Dominium Reisicht bei Haynau.

5124. Einen **Lehrling** nimmt an
Süßmann, Brauermstr.
Herzogswaldau bei Naumburg am Queis.

5118.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aber nur ein solcher, findet in unserm Destillations-Geschäft, wo er zugleich Gelegenheit hat, die dopp. italienische Buchführung und Correspondenz zu erlernen, ein Placement. **Freund & Guttmann,**
Breslau, Antonienstraße No. 4.

Gefunden.

5208. Den 22. April hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und weißen Füßen zu mir gefunden. Derselbe ist gegen Erstattung der Kosten abzuholen
in Nieder-Berbisdorf No. 95.

5159. Ein kleiner Hund hat sich am 18. d. zum Unterzeichneten gefunden; der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten resp. der Insertions-Gebühren abholen beim Müllermstr. Robert Lehmann zu Michelsdorf.

Verloren.

Eine Lorgnette ist vor der evangelischen Kirche verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung im Hotel zum Preuß. Hof.

5187. Eine Kapsel mit Haaren ist den 26. d. M. von der Brettschneide bis zur evangelischen Kirche zu Warmbrunn verloren gegangen. Finder wird freundlichst ersucht, dieselbe gegen eine Belohnung bei Emil Breiter in der Brettschneide daselbst abzugeben.

Vertauschung.

5203. Ein grünseidener **Regenschirm** ist vor ca. 14 Ta-gen in Häusler's Restauration vertauscht worden; um Zurück-gabe daselbst wird ersucht.

Geldverkehr.

4994. Auf ein neuerbautes Haus, $1306\frac{2}{3}$ rtl. wahre Taxe, mit 600 rtl. versichert, sucht ein reeller und pünktlicher Zins-zahler ein Kapital von 400 rtl. zur ersten und alleinig sicheren Hypothek, wo möglich bald oder bis zum 1. Juni. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

4945. Von pünktlichen Zinsenzahlern werden im Wege der Cession nachstehend pupillarische Sicherheit gewährende Ka-talien von 3000 rtl., 2500 rtl und 1500 rtl. bald oder p. 1. Juli d. J. gesucht. — Selbstdarleiher erfahren Näheres auf fr. Anfragen durch Buchold,
pens. Steuerbeamter in Landeshut.

15000 rtl. zu $4\frac{1}{2}$ % sind gegen Hypothek auf ländlichen Grundbesitz im Löwenberger Kreise im Ganzen oder auch theilt sofort dauernd auszuleihen. Näheres zu erfahren Löwenberg, Laubaner Straße No. 249. 518[illegible]

Einladungen.

5180. Sonntag den 3ten Mai **Schlußkränzchen** bei Gastwirth Schubert in Alt-Kemnitz. Der Vorstand.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 25. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	[illegible] rtl.	sgr.
Höchster ...	4	5	—	4	3	—	3	1	—	2	7	—	1	12
Mittler	4	2	—	4	—	—	2	29	—	2	4	—	1	9
Niedrigster .	3	25	—	3	24	—	2	27	—	2	—	—	1	7

Breslauer Börse vom 25. April 1868. Amtliche Notirungen.

Gold- und Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Dukaten		$96\frac{3}{4}$	—
Louisd'or		—	$111\frac{3}{4}$
Oesterr. Währung		$87\frac{7}{8}$	—
Russische Bank-Billets ...		$84\frac{3}{4}$	—
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	$103\frac{7}{8}$	—
Freiw. Staats-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	—
Preuß. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	—
dito	4	$89\frac{1}{4}$	—
Staats-Schuldscheine..	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{4}$	—
Prämien-Anleihe 1855.	$3\frac{1}{2}$	117	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	$3\frac{1}{2}$	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	$85\frac{5}{8}$	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	83	—
dito Litt. A. ...	4	$91\frac{5}{6}$	—
dito Rust. ...	4	—	$91\frac{1}{6}$
dito Litt. B.	4	—	—
dito dito	$3\frac{1}{2}$	—	—
dito Litt. C. ...	4	—	$91\frac{1}{6}$
Schles. Rentenbriefe	4	$91\frac{1}{2}$	—
Posener dito ..	4	$89\frac{1}{4}$	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	$91\frac{1}{2}$
Oberschles. Prior.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{4}$	—
dito	4	$85\frac{3}{4}$	—
dito	$4\frac{1}{2}$	—	$93\frac{1}{4}$
dito	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	$118\frac{1}{2}$ B.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	$3\frac{1}{2}$	187 bz. G.
dito B.	$3\frac{1}{2}$	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	$76\frac{1}{4}$ bz.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	$64\frac{3}{4}$ B.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	$54\frac{3}{4}$ bz. B.
dito L. v. 60 ..	5	$70\frac{3}{8}$ B.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)